

Gemeinwohleblatt

FÜR DEN BEZIRK

LANDECK-TIROL

Erscheint jeden Samstag. Vierteljährlicher Bezugspreis S 22.-. Schriftleitung und Verwaltung: 6500 Landeck, Rathaus, Ruf 214 oder 403
Herausgeber, Eigentümer u. Verleger: Stadtgemeinde Landeck - Für Verleger, Inhalt u. Inseratenteil verantwortlich Redakteur Franz Geiger, Landeck, Brixner Str. 9
Druck: Tyrolia Landeck, Malsersstraße 15

Nr. 52

Landeck, den 25. Dezember 1971

26. Jahrgang

Winternacht



Weihnachtsfromme Abendlichter
blinken in der Dunkelheit
desto zärtlicher, je dichter
und je flaumiger es schneit.

Wenn die weichen Flocken fallen,
dämpft sich jeder Laut und Schritt:
ihr Adagio teilt sich allen
Dingen sanft und leise mit.

Über schwarzen Pelerinen
tragen Türme, Baum und Strauch
weiße Hauben der Beginen,
hergestellt aus Schnee und Hauch.

Manchmal geht ein feines Beben,
beinah unhörbar und sacht,
wie wenn Engel niederschweben,
durch die stille Winternacht.

Alle Welt ist wie in Watte
und in Andacht eingetaucht;
selbst wer keine Heimat hatte,
weiß, daß er nun Wärme braucht.

Fridolin Tschudi

Der Brauch des Adventkranzes ist im Vergleich zur Krippe und zum Christbaum noch verhältnismäßig jung. Er geht auf Johann Heinrich Wichern, dem Stifter des bekannten Hamburger Armenhauses „Rauhes Haus“, zurück. Wichern schrieb viele besinnliche Weihnachtsgeschichten und schildert auch die Entstehung des Adventkranzes: „... Als der Advent kam, brachte der Schulmeister einen großen Kronleuchter in die Schulstube, worauf so viele Weihnachtslichter steckten, als es im Jahre Adventtage gab. Jedesmal vor Beginn des Unterrichts wurde nun ein Adventlied gesungen und aus der Heiligen Schrift eine Verheißung gelesen, die anzeigte, daß der von Gott versprochene Heiland kommen soll. Am ersten Tag wurde eines der Lichter angesteckt, ein zweites am zweiten, darauf am dritten auch ein drittes und so fort, bis der Lichterkranz immer größer wurde und glänzender strahlte.“

Aus der Chronik des „Rauhen Hauses“ geht hervor, daß dann auch an den Adventtagen des Jahres 1860 so ein lichtschimmernder Adventkronleuchter im Gemeinschaftssaal des Heimes hing und den greisen Bewohnern große Freude bereitete. Vom „Rauhen Haus“ aus verbreitete sich die schöne Sitte sehr schnell über ganz Nord- und Süddeutschland und gelangte auch nach Österreich. Um die Jahrhundertwende war der

Somit trat an Stelle des Sonnengottes Christus als „Sonne der Gerechtigkeit“ und als wahres Heilslicht der Welt. In den deutschen Ländern wurde aber Christi Geburt von der Kirche erst seit dem Beginn des neunten Jahrhunderts gefeiert.

Auch das genaue Geburtsjahr Christi hat die Wissenschaft bis heute nicht eindeutig feststellen können. Vor Beginn der christlichen Ära lag der Zeitrechnung die Gründung Roms zugrunde. Als im Jahre 533 nach unserer Zeitrechnung der römische Abt Dionysius Exiguus beauftragt worden war, den Anfang der neuen Ära festzustellen, sollen ihm einige Fehler unterlaufen sein. Aus einer ihm zugänglichen Quelle des zweiten Jahrhunderts schien hervorzugehen, daß Jesus im 28. Jahre der Regierung des Kaisers Augustus geboren wurde. Dionysius übersah aber bei seiner Zeitrechnung einige Jahre, in denen Augustus unter seinem eigentlichen Namen Octavianus regiert hatte. Ein anderer Fehler war, daß der Abt das „Jahr null“ vergaß, das eigentlich zwischen den Jahren eins vor und eins nach der Zeitwende einzuschieben gewesen wäre. Unserer Zeitrechnung fehlen also einige Jahre. Mit Hilfe der Geschichtswissenschaft und der Astronomie entnimmt die heutige Forschung den Aussagen der Bibel, daß die Geburt Christi in das Jahr 6 oder 7 vor der Zeitwende fiel. Unser neues Kalenderjahr



Geschichtliche Streifzüge zu Advent und Weihnachten



Brauch bereits allgemein üblich; nur hatte sich der Kronleuchter in einen Kranz aus Tannenzweigen verwandelt, und die Anzahl der Kerzen entsprach den vier Adventsonntagen.

Sehr alt ist die Sitte, am Barbara- oder Luziatag (4. und 13. Dezember) Zweige von Kirsch-, Weichselbäumen, Rosmarin und Ebereschen, die schon im Spätherbst Knospenansatz haben, daheim ins Wasser zu stellen, damit sie in der Weihnachtszeit aufblühen. Unsere heidnischen Ahnen schrieben solchen Zweigen lebenskraftspendende Eigenschaften zu, denn nach ihrer Meinung retteten sie die Triebkraft der Natur in den Frühling hinüber. Im christlichen Brauchtum sind blühende Zweige zur Weihnachtszeit ein Sinnbild höchsten Wunders: Das Reis, das aus der Wurzel Jesse entsprang, hat uns den Heiland geboren.

Die ersten Christen feierten den Geburtstag des Erlösers noch nicht. Als die Kirche im dritten Jahrhundert anfang, den einzelnen Daten aus dem Leben Jesu nachzuforschen, konnte der Geburtstag nicht mehr ermittelt werden. Es gab keine Überlieferung über das Datum. Im Orient und stellenweise auch im Abendland wurde der 6. Januar, das Tauffest Christi, zugleich als Geburtsfest Christi gefeiert. Erst im Jahre 354 wurde die Geburt Christi unter Papst Liberius in Rom zum erstenmal am 25. Dezember begangen. An diesem Tag pflegten nämlich die Heiden den Sonnengott Sol zu feiern, ähnlich wie die alten Germanen zur Sonnenwende das Mittwinterfest begingen, an dem sie Wotan und Thor ihre Lieblingstiere opferten.

müßte also, richtiggestellt, entweder 1976 oder 1977 lauten. Dieser Irrtum in der Zeitrechnung und die Unkenntnis des genauen Geburtstages Christi beeinträchtigen aber nicht im geringsten die Bedeutung des Weihnachtsfestes.

Woher stammt eigentlich der Ausdruck „Weihnachten“? Die Bezeichnung „Weihnacht“ oder „Wichnacht“ für das Geburtsfest Christi wurde erstmalig im 13. Jahrhundert vom mittelhochdeutschen Spruchdichter und Minnesänger Spervogel erwähnt. Vordem war dieses Wort nichts anderes als die Kurzform der ursprünglichen Redewendung „ze den wihen nahten“. Damit waren die zwölf Nächte bzw. Tage gemeint, die nach den zwölf Monden eingeschoben wurden als Ergänzung des Mondjahres. Die Germanen bezeichneten den Zeitablauf nicht nach Tagen, sondern nach Nächten; daher auch das Wort „Monat“, das nichts anderes als „Mond“ bedeutet, althochdeutsch „manod“.

Einen Christbaum hat es damals noch nicht gegeben. Mittelpunkt des weihnachtlichen Festes war die Krippe. Weihnachtskrippen wurden schon im frühen Mittelalter in den Kirchen aufgestellt. Die erste figurale Darstellung der Heilsgeschichte außerhalb der Kirche findet man in vergilbten Dokumenten aus dem Jahre 1223 erwähnt. In seiner Einsiedelei auf dem Colomberg bei Rieti stellte Franz von Assisi eine aus Holz geschnitzte Weihnachtskrippe auf. Von nah und fern strömte das Landvolk herbei und kniete andächtig vor dem Wunder

EIN FROHES WEIHNACHTSFEST UND FÜR DAS KOMMENDE JAHR
GESUNDHEIT UND VIEL GLÜCK WÜNSCHT HERZLICH

allen Lesern, Mitarbeitern und Inserenten

DIE REDAKTION DES GEMEINDEBLÄTTES



von Bethlehem. Damit ebnete der Heilige der Krippe den Weg in die Wohnungen des Volkes, denn er fand sofort viele Nachahmer. In verhältnismäßig kurzer Zeit wurde der Brauch der Weihnachtskrippe auch in anderen Ländern heimisch.

Wann der Christbaum zum erstenmal als Weihnachtssymbol Verwendung fand, ist nicht genau festzustellen. Das erste schriftliche Zeugnis darüber taucht im Jahre 1605 in einer Straßburger Chronik auf: „Auff Weihenachten richtet man Dannenbäum zu Strasburg in den Stuben auff, daran hencket man Roßen (Rosen) aus buntem Papier geschnitten, Aepel, Oblaten, Zischgolt und Zucker...“ Tannenzweige als Weihnachtsschmuck waren allerdings schon früher in die Stuben gebracht worden. Außerdem galt schon den Germanen die Tanne als Weihe- und Segensbaum, als ein Symbol des sich ewig erneuernden Lebens. Bei ihren Sonnwendfeiern richteten sie Tannen auf dem Festplatz auf.

Der Brauch, den Christbaum mit Kerzen zu bestecken und diese dann anzuzünden, kam erst Anfang des 18. Jahrhunderts auf. Die brennende Kerze war seit den Zusammenkünften der ersten Christen in den Katakomben Roms ein Sinnbild Christi. Im Mittelalter erhellten bei den weihnachtlichen Gottesdiensten Hunderte von Kerzen die hohen gotischen Kirchenschiffe Deutschlands. Aus dieser Zeit stammen auch unsere ältesten Weihnachtslieder, die heute noch gesungen werden.

In Norddeutschland fand der Christbaum schnellere Verbreitung als in Süddeutschland. Im Jahre 1816 war er in Berlin bereits allgemein üblich. Durch die preußischen Beamten und Offiziere wurde er in Ostpreußen und im Münsterland populär gemacht. Um 1830 gelangte er durch die Königin Karoline nach München. In Württemberg und Baden faßte der Christbaum erst um 1860 Fuß. Interessant ist, wie bald schon der Christbaum in Österreich zur Weihnachtssitte wurde. In Wien erstrahlte der erste Christbaum bereits im Jahre 1816 im herrschaftlichen Palais auf der Augustinerbastei. Dort wohnte Erzherzog Karl, der Sieger über Napoleon in der Schlacht bei Aspern. Die junge Gattin des Erzherzogs, Prinzessin Henriette von Nassau-Weilburg, wollte diesen schönen Brauch ihrer deutschen Heimat nicht missen. In scharen standen die Wiener auf der Straße und starrten neugierig zu dem Fenster empor, hinter dem der Lichterbaum zu sehen war. Sie waren begeistert. Schon in den folgenden Jahren erstrahlten auch in den Wiener Bürgerhäusern Christbäume; und es wurde auch in

Österreich zur Sitte, sich zu Weihnachten gegenseitig zu beschenken.

Im 19. Jahrhundert gesellte sich dann zur brennenden Kerze und zum schmückenden Zuckerwerk die bunte gläserne Weihnachtskugel. Ihr Erfinder ist der berühmte deutsche Chemiker Justus von Liebig († 1873).

Viel älter als die Weihnachtskugel ist der Nürnberger Rauschgoldengel, der in Deutschland meist seinen festen Platz auf der Christbaumspitze hat und auch in Österreich von Jahr zu Jahr zunehmender Beliebtheit gewann. Schon vor 300 Jahren, in der Zeit nach dem Dreißigjährigen Krieg, ist er angekommen. Den ersten Rauschgoldengel verfertigte der Nürnberger Puppenmacher Hauser von der Insel Schütt zur Erinnerung an sein kurz vor Weihnachten verstorbenes Töchterlein. So stellte sich der schmerzgebeugte Vater seinen Liebling im Himmel vor: ein Engelchen mit Strahlenkrone, mit glitzerndem Brusttuch und buntem Schürzchen, den langen Faltenrock aus Gold und mit zarten Flügeln. Als seine Nachbarn das Engelchen sahen, wollten sie auch eines haben. Innerhalb von wenigen Jahren war es in der ganzen Stadt, in ganz Franken und darüber hinaus so begehrt, daß der Puppenmacher Hauser mit der Anfertigung der Rauschgoldengel nicht mehr nachkam, obwohl er sich das ganze Jahr plagte. So entwickelte sich ein Sonderzweig des Nürnberger Kunsthandwerks. Auch heute noch wird von der maschinellen Anfertigung abgesehen. Der echte Nürnberger Rauschgoldengel erfordert nicht weniger als 46 Arbeitsgänge, die von kunstfertigen Händen unter Beachtung der alten Tradition ausgeführt werden.

Da das Weihnachtsfest auch die innigste Familienfeier ist, besteht schon lange die Sitte, allen Angehörigen, die fern der Heimat weilen, einen Weihnachtsgruß zu schreiben, ebenso auch allen guten Freunden und Bekannten außerhalb des Wohnortes. Wem es an Zeit mangelt, bedient sich der üblichen Weihnachtskarte. Die erste Weihnachtskarte wurde 1843 in England hergestellt. Damals hatte Sir Henry Cole, ein angesehenen Kunstkritiker, übersehen, seinem sehr großen Bekanntenkreis rechtzeitig seine Weihnachtsgrüße brieflich zu übermitteln. Sein Freund, John Calcott Horsley, der mit Bleistift und Tuschfeder gut umgehen konnte, half ihm aus der Verlegenheit. Er malte in Schwarzweiß eine Familie am weihnachtlich gedeckten Tisch. Sir Henry Cole ließ dieses Bildchen schnell als Karte drucken. Sein Hauspersonal mußte noch am selben Tag die Karten bunt kolorieren. Nun brauchte er sie nur noch zu



Geld, Geld

Ein Anschaffungsdarlehen?

Komm zur Bank deines Vertrauens, zur



SPAR- u. VORSCHUSSKASSE

für den Bezirk Landeck r. G. m. b. H.

unterschreiben und zu adressieren. Der Post anvertraut, waren es die ersten Weihnachtskarten, die in den Verkehr gelangten. Unterdessen haben sie Milliarden Nachkommen erhalten. Es ist noch gar nicht lange her, da wurde eine dieser ersten Weihnachtskarten auf einer Londoner Auktion um 1200 Mark versteigert.

Wilhelm Auffermann

Der sechste DIAMANT

Mitten im Geschäftstrubel vor Weihnachten

Von Nora Piper

„Ich in die Diamantenabteilung?“ stieß ich hervor. Der Atem stockte mir bei dem Gedanken. Hier war ich — eben siebzehn, frisch aus der Schule, in meiner ersten Anstellung als Aushilfe während des Weihnachtswirbels bei Richardson, dem bedeutendsten Juweliergeschäft der Stadt!

Aber Mr. McPherson, der Personalchef, meinte es ernst. „Sie haben sich unten recht nett gemacht“ — das war die Abteilung im Souterrain, wo die Firma sich herabließ, Bergkristallklipps und Doubléarmbänder an die minderbegüterte Kundschaft zu verkaufen — „und bei den Diamanten brauchen sie Verstärkung. Melden Sie sich dort morgen früh.“

„Diamanten? Mein Gott!“ rief meine Mutter erschrocken, als ich es ihr am Abend erzählte. „Aber schließlich, immer noch besser als Porzellan. Diamanten können wenigstens nicht zerbrechen.“ Ich war von jeher ein Tolpatsch gewesen, zur Verzweiflung meiner Mutter, die mich den Tisch immer nur unter ihrer Aufsicht decken ließ, weil Teller und Schüsseln es an sich hatten, mir aus den Fingern zu rutschen. „Sei bloß vorsichtig, Kind“, sagte sie beim Gutenachtkuß.

Meine Stelle bei Richardson war für uns beide von höchster Wichtigkeit. Mutter war Witwe, und wir hatten in jenen grimmen Jahren der Wirtschaftskrise nicht viel zum Leben. Nach dem Abgang von der Schule war ich den ganzen Sommer und Herbst über überall herumgelaufen und hatte in Geschäften und Büros nachgefragt, wo bereits vor mir Dutzende viel befähigter Bewerber abgewiesen worden waren. Zu guter letzt hatte ich diesen Aushilfsposten bei Richardson bekommen, hauptsächlich dank dem netten marineblauen Kleidchen, das Mutter in aller Eile für den Tag der Vorstellung genäht hatte.

In der Souterrainabteilung entdeckte ich ein bisher verborgenes Talent an mir. Hier machte es nichts aus, daß es mit meiner Rechtschreibung haperte und mir an manueller Geschicklichkeit fehlte. Worauf es ankam, war, daß ich gut verkaufen konnte, weil ich die Gabe hatte, den Kunden ruhig zuzuhören und ausfindig zu machen, was sie wirklich wollten. Und es machte mir Freude. Nach der ersten Woche beglückwünschte mich die Abteilungsleiterin, nach der zweiten verabschiedete sie sich von mir.

„Es ist eine Auszeichnung, müssen Sie wissen“, sagte sie. „In der Regel behalten wir die Aushilfskräfte hier unten und schicken unsere Festangestellten nach oben. Mr. McPherson braucht ein Laufmädchen, eine flinke, gewandte Person, die nicht herumtrödelt.“

In der Diamantenabteilung, Herz und Mittelpunkt des Hauses, wurden sowohl Edelsteine wie Modeschmuck höherer Qualität geführt. Sie erstreckte sich über die ganze eine Seite des Hauptgeschosses und war am einen Ende von einem großen Schaufenster begrenzt. Nächst dem Fenster kamen die Ladentische und Schaukästen und dann zwei kleine Sonderräume, wo einzelnen Kunden besonders wertvolle Steine gezeigt wurden. Daran schloß sich die Werkstatt und endlich das mahagonigetäfelte Privatheiligtum von J. G. Richardson höchstselbst.

Meine Aufgabe war es, die Ware abzustauben und zu ordnen, in der Werkstatt zu helfen und vor allem die verschiedenen kleinen Botengänge im Haus zu verrichten. Ich hatte meinen festen Platz zusammen mit einem mageren, blassen Mädchen namens Mildred in der Werkstatt und spitzte hier vor allem die Ohren, um nicht das Summen des Telefons zu überhören. Da konnte ein Anruf von „J. G.“ kommen — „Eine von euch rasch in den Zwischenstock zu den Graveuren“ — oder von Mr. McCallum, dem Abteilungschef — „Gleich mal hinunter in die Versandabteilung“ — oder von Miß Allan, seiner Assistentin — „Schnell einen Kasten mit Ringen aus dem Fenster nach Kabine eins.“

Die Aufträge aus den beiden Kabinen gingen allen anderen vor und mußten ohne Verzug ausgeführt werden, denn es war dem Verkäufer, der da allein mit einem Kunden und einer Auswahl kostbarer Steine in der Zelle war, streng verboten, wegzugehen, um vielleicht etwas zu holen, was er noch vorlegen wollte. Der Kunde, hieß es, erwarte zwanglose, aber ungeteilte Aufmerksamkeit. In Wahrheit wollte man natürlich verhindern, daß der alleingelassene Kunde etwa ein wertvolles Stück verschwinden ließ.

Ich war von meiner Arbeit ganz erfüllt. Ich liebte die Pracht dieses großen, funkelnden Ladens, liebte die frühen Morgenstunden, wenn wir die Schaukästen leerten, das Samtfutter ausbürsteten und die Juwelen wieder einordneten. Manchmal erklärte uns Mr. McCallum die Besonderheiten eines Sternsaphirs oder die Unterschiede des viereckigen Diamantenschliffs und des Smaragdschliffs.

Je mehr sich Weihnachten näherte, desto geschäftiger und aufregender ging es an den Werktagen zu. Mein einziger Kummer war, daß ich diesen Himmelswinkel im Jänner wieder verlassen und mich von neuem auf die trostlose Stellungsuche machen mußte. Doch dann hörte ich eines Nachmittags, wie J. G. zu Mr. McCallum sagte: „Was halten Sie von dem kleinen Laufmädchen? Sie gefällt mir. Immer so vergnügt.“

Einen Teil der Antwort schnappte ich noch auf, bevor ich außer Hörweite war. „Ja“, sagte Mr. McCallum, „ein braves Ding. Ich wollte Ihnen schon vorschlagen, sie zu behalten...“ Das war alles, aber es genügte, daß ich die Engel singen hörte.

Der nächste Tag begann unheilvoll und wurde nicht etwa besser. Ich mußte der Straßenbahn nachspringen und machte mir die Strümpfe schmutzig. Miß Allan, eine Sauberkeitsfanatikerin, schickte mich weg, mir ein Paar neue zu kaufen. Als ich wiederkam, war Mildred inzwischen wegen Migräne heimgeschickt worden. Es waren nur noch acht Tage bis Weihnachten und jedermanns Nerven zum Zerreißen gespannt. Mit Einpacken und Ans-Telephon-Springen und Hin- und Herlaufen brachte ich den größten Teil des Tages leidlich hinter mich.

Um halb fünf kam ein Anruf von Miß Allan aus Kabine zwei: „Den Brillant- und Smaragdring aus dem letzten Kasten“, sagte sie.

Als ich, den Ring in der Hand, rasch zurücklief, sah ich, flüchtig aufblickend, einen Mann auf der anderen Seite der Schaukastenreihe stehen. Er war groß, blond, wohl Anfang dreißig. Was mich, trotz meiner Eile, fesselte, war sein Gesichtsausdruck. Es war der gleiche, wie ihn so viele Menschen damals hatten, hier gleichsam konzentriert in dem einen Gesicht: verbittert, zornig, hilflos und schuldlos in der Falle. Sein gutgeschnittener, aber abgetragener Flanellanzug und die Universitätsnadel am Rockaufschlag ließen seine Geschichte ahnen. Er war einer der Tausende, die für Posten ausgebildet waren, die es für sie nicht gab, und aus dem Blick, mit dem er die herrlichen Steine betrachtete, sprach die Enttäuschung eines Mannes, der im Wettbewerb um solche Kostbarkeiten nicht mehr mittun konnte.

Für einen flüchtigen Moment verspürte ich Mitgefühl, aber ich hatte an anderes zu denken und vergaß das ganze gleich wieder.

Ein paar Minuten später summte das Telephon schon wieder. „Jetzt den zu dem Ring passenden Klipp“, kommandierte Miß Allan, und ihr Ton besagte: „Aber um Himmels willen schnell!“

Der Klipp lag ganz vorn im Fenster! Um ihn zu erreichen, mußte ich ein paar Stufen hinaufsteigen und vorsichtig über die dazwischenliegenden Auslagen hinunterlangen. Als ich mich, zitternd vor Eifer, aufrichtete und zurücktrat, blieb mein Ärmel an der Ecke eines aufrechtstehenden Schaukastens mit Solitären hängen. Der Kasten geriet ins Wanken, ich griff hastig danach, und sechs prachtvolle Brillantringe fielen heraus und rollten über den Fußboden.

Mr. McCallum eilte mir zu Hilfe, aufgeregt und nervös, aber nicht eigentlich böse auf mich. Er wußte, was für einen Tag ich hinter mir hatte. „Heben Sie sie rasch auf“, sagte er, „und tun Sie sie wieder in den Kasten.“

Auf den Knien liegend, stammelte ich unter Tränen: „Ach, Mr. McCallum, Miß Allan wartet! Was soll ich tun?“

„Miß Allan sag ich schon Bescheid, Kind“, versetzte er, „jetzt suchen Sie nur mal die Ringe zusammen!“

In wilder Hast klaubte ich fünf Ringe auf und steckte sie in ihre Schlitz. Den sechsten konnte ich nicht finden. Ich nahm an, er sei in den winzigen Spalt zwischen Schaukasten und Fenster gefallen, und rannte um den Verkaufstisch herum und schaute hinunter. Er war nicht da. Aus dem Augenwinkel sah ich, wie der große Mann sich auf die nur ein paar Schritte entfernte Ladentür zuschob. Blitzartig und mit absoluter Gewißheit wurde mir klar, daß er den Ring hatte; er hatte an der einzigen Stelle gestanden, an die der Ring gerollt sein konnte. Ich erreichte ihn, als er eben die Hand an die Türklinke legte.

„Entschuldigen Sie bitte“, stieß ich hervor.

Er drehte sich um. Eine Ewigkeit lang sagte keiner von uns ein Wort, während ich mir das Hirn zermarterte, was ich tun sollte, damit mir die schöne Zukunft nicht entging, die ich schon zum Greifen nahe fühlte. Einen Schaukasten mit Ringen umwerfen war schlimm, aber gewiß verzeihlich. Einen Ring verlieren war unausdenkbar. Und selbst wenn ich Lärm schlug und sich mein Verdacht bestätigte, konnte es trotzdem das Ende meiner Hoffnungen sein.

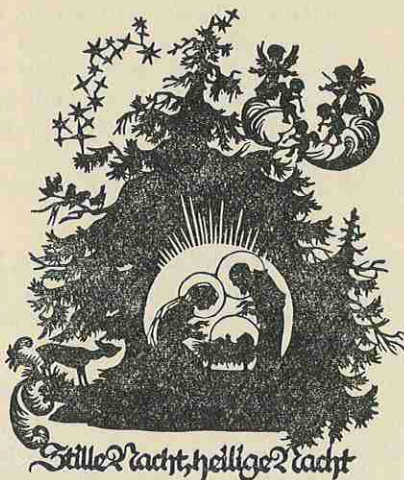
„Sie wünschen?“ sagte er, und ich sah, wie sich die Muskeln an seinen Kinnbacken spannten.

Es konnte böse ausgehen. Aber ich spürte, daß er nicht in den Laden gekommen war, um zu stehlen, sondern vielleicht nur, um ein bißchen Wärme und Erinnerung an bessere Zeiten zu finden. Ich wußte, was es hieß, vergebens Arbeit zu suchen, und konnte mir vorstellen, wie bitter es für einen Mann sein mußte, wenn andere sich die teuersten Dinge leisten konnten, während es ihm und seinesgleichen am Notwendigsten fehlte.

„Sie wünschen?“ wiederholte er. Und mit einemmal kam mir die Antwort. Mutter hatte immer gesagt, die meisten Menschen seien im Grunde gut. Ich hatte das Gefühl, daß dieser Mann mir nichts Böses antun wollte. Ich schaute in den Winternebel hinaus, der draußen alles verhüllte. „Das hier ist meine erste Stellung“, sagte ich. „Es ist ja jetzt so schwer, etwas zu bekommen.“

Er sah mich ein paar Augenblicke scharf an, dann lächelte er freundlich. „Ja“, sagte er, „es ist freilich schwer. Aber ich bin sicher, Sie werden Ihre Sache hier gut machen. Darf ich Ihnen Glück wünschen?“

Er streckte die Hand aus und umfaßte die meinige. „Ihnen auch viel Glück“, flüsterte ich, als er die Tür öffnete und in den Nebel hinaustrat. Dann ging ich zurück und tat den sechsten Diamanten an seinen Platz.



Zum Weihnachtsfest wünsche ich allen
Bewohnern unserer Stadt
frohe und friedliche Tage!

Damit verbinde ich den besonderen Dank an meine Mitarbeiter und alle, die mit ihrer Arbeit und durch ihren Einsatz der Gemeinschaft gedient haben.

Ich bitte weiter um ihre Mithilfe.

In diesem Sinne ein gesundes und glückliches Jahr 1972.

Anton Braun, Bürgermeister der Stadt Landeck

DER WUNDERBARE KLEINE SOLDAT

Eine Weihnachtsgeschichte von Tiny Fierz-Herzberg



Daß das Christkind sich die große Arbeit, die Kinder auf der ganzen Welt zu beschenken, ein wenig zu erleichtern suchte, war verständlich. Mutter und ich fanden denn auch des Christkinds Idee, seine Gaben schon einige Wochen vor dem Fest bei den Eltern braver Kinder zu deponieren, um sie dann am Heiligen Abend eigenhändig aufzubauen, sehr vernünftig. Auch begriff ich und war darin mit Mutter absolut einig, daß es ein grober Vertrauensbruch dem Christkind gegenüber bedeutet hätte, wäre ein Kind etwa die Lust angekommen, in diesen geheimnisdurchwehten, vorweihnachtlichen Tagen in der Wohnung herumzuschnüffeln.

Peter und ich waren zwei fröhliche, beherzte und manchmal etwas laute Kinder, die einträchtig miteinander spielen konnten, aber sich hin und wieder herb in die Haare fuhren. Peter war der Sohn unseres Milchmanns und wollte Milchmann werden. Er wog aber hin und wieder auch, General zu werden. Aber ich war mehr für den Milchmann.

Es war der Tag vor dem Heiligen Abend. Meine Eltern machten einige Besorgungen, und unser altes Röschen schaffte sich in der Küche mit verrutschter Frisur und in kariierter Schürze unter unfreundlichen Selbstgesprächen das Herz aus dem Leib. Die Luft roch süß und festlich. Peter und ich saßen im Wohnzimmer und spielten „Mensch, ärgere dich nicht“. Da ich dauernd verlor, sagte ich nach einer Weile: „Das Spiel ist langweilig, ich mag nicht mehr.“

Keiner wußte später zu sagen, wie es begonnen hatte. Aber auf einmal begannen wir in den Ecken und Winkeln herumzusehen. Wie von einem Magnet angezogen, hoben wir die grünen Plüschfransen, und was wir da erblickten, ließ uns sekundenlang den Herzschlag stocken. Wir hatten das Versteck des Christkinds entdeckt!

Wir sahen uns an mit erblaßten Gesichtern, und wir hatten wohl auch den Wunsch, der Versuchung zu widerstehen. Aber es gelang uns nicht. — Es waren zwei große, fest verschnürte Pakete und ein kleineres, längliches. Verpackt in rosa Papier und ohne Schnur. „Laß uns wenigstens in das reinsehen...“, flüsterte ich, „mach du es, Peter.“ Das Herz bumste mir vor Aufregung und Gewissensnot, aber auch vor fiebernder Neugierde, gegen die Rippen wie ein Hammer. Ich schluckte, und dann sagte ich: „Also los“, da zog Peter es langsam hervor, und auch sein Gesicht war nicht gerade glücklich. „Mensch —“, sagte Peter, „das ist ein tolles Ding! Das ist was mit 'nem Schlüssel.“ „Mit was für einem Schlüssel?“ flüsterte ich. „Zum Aufziehen, du Dussel, da liegt er ja daneben“, antwortete er und flüsterte auch. — Es war ein süßer, kleiner Soldat, der da mit geschultertem Gewehr und mit einem reizenden Helmchen auf den goldenen Löckchen eingebettet in rosa Seidenpapier vor uns lag. Wie ein Säugling in seinem Bettchen. Mit einer begehrlchen, besitzergreifenden Geste riß Peter ihn mit rauher Bubenhand aus dem Papier. Aber schon hatte ich mich auf ihn gestürzt. „Gib ihn sofort her, das ist meiner“, schrie ich, alle Vorsicht vergessend. „Na bitte“, sagte er mit gespielter Gleichmut, „wenn es deiner ist, dann zieh ihn auch selber auf.“ Was blieb mir in dieser ungewöhnlichen Situation übrig, als mich seiner männlichen Überlegenheit zu beugen und klein beizugeben? Da ließ sich Peter wieder auf die Knie herab, von

denen er sich schon erhoben hatte, fischte den winzigen Schlüssel heraus und steckte ihn dem kleinen Soldaten mitten in den Rücken. Der Schlüssel drehte sich mit hartem, kratzendem Geräusch, und der kleine Soldat begann zu erzittern und in Zuckungen auszubrechen. Dann zappelten die blaubehosten Beinchen wie die einer gefangenen Fliege. Peter schlug den Teppich zurück und setzte ihn auf die Erde. Zu meinem fassungslosen Entzücken begann der kleine Soldat zu marschieren, lächelnd, kerzengerade aufgerichtet und voll militärischen Schwungs. Vor Staunen und Begeisterung preßte ich die Hand auf meinen aufgerissenen Mund. Aber der Charme dieses Kerlchens war noch nicht erschöpft. Bei jedem dritten oder vierten Schritt hob er grüßend die Rechte an den Mützenschirm.

Es gibt Augenblicke, die in ihrer Furchtbarkeit so unwirklich sind, daß man sich zunächst sträubt, an ihre Wirklichkeit zu glauben. — Plötzlich hörten wir, wie sich draußen an der Wohnungstür ein Schlüssel im Schloß drehte. Wie gelähmt blieb ich mit hängenden Armen stehen. Aber da zeigte Peter, daß er aus derberem Holz geschnitzt war. Mit einem Tritt beförderte er den noch immer marschierenden Soldaten unters Sofa. Gerade noch, ehe Vater die Zimmertür öffnete. Auf seinem Mantel glitzerte Schnee. Er lächelte. Aber dann geschah etwas Seltsames. Vaters Blick fiel zur Erde. Da erschien unter den Fransen des Sofas, mit eifrigen, stampfenden Schrittchen geradewegs auf Vater zukommend, der kleine Soldat. Lächelnd und artig grüßend die Hand ans Helmchen gelegt. Befremdet in hohem Maße und ganz offensichtlich die Zusammenhänge nicht gleich begreifend, sah Vater zu ihm herab. Dann hatte er begriffen. Im gleichen Augenblick war Peter lautlos und wie ein Schatten zur Tür hinaus. Vater sah mich an. Ernst, unbeweglich. Und — heute weiß ich es, mit einem Funken von Sarkasmus. Ich hielt seinem Blick stand, aber das Zimmer kreiste vor meinen Augen, als befinde ich mich auf der russischen Schaukel des Jahrmarkts. Dann war ich wieder allein. Ich fing bitterlich an zu weinen. Am Boden stand starr lächelnd und reglos der kleine Soldat mit halberhobenem Arm. Da rannte ich auch aus dem Zimmer.

Niemand sprach mit mir über diesen Vorfall. Das war das Unheimliche und Bedrückende daran. In dieser Nacht schlief ich unruhig, und durch meine Träume stolzierte unauffällig hart klappernd und stampfend der kleine Soldat. —

Am Abend klingelte das Glöckchen und unter dem strahlenden Weihnachtsbaum lagen wunderschöne Dinge. Und alle lächelten fröhlich, Vater, Mutter und Röschen. Verstohlen suchte ich nach dem kleinen Soldaten. Später rückte ich sogar die Krippe ein wenig zur Seite, daß die Schäfchen ineinanderpurzelten. Er war nirgends. Er blieb verschwunden. Aber da meine Bekanntschaft mit ihm so schmachvoll gewesen war, wagte ich mit niemandem darüber zu sprechen. So sehr außerdem schwiegen die Eltern die Existenz des kleinen Soldaten tot, daß ich zu glauben anfang, ich hätte das Ganze nur geträumt. — Aber nach den Tagen sagte Peter: „Verschwinden tut nichts. Den kriegst du nächstes Jahr. Sei froh, daß du nicht verhaun worden bist.“ Wie Peter es vorausgesagt hatte, geschah es. Ein Jahr später fand ich den kleinen Soldaten unterm Weihnachtsbaum. Aber für mich hatte er allen Glanz verloren.

ALTES HERZ VOLL GÜTE

Erzählung von Maria Schennach

Der Paketschalter am Postamt war, wie es im Advent üblich ist, stark belagert. Dicht drängten sich die kartonschleppenden oder zettelhaltenden Menschen im Raum. Man sah der Beamtin die Überarbeit an. Eben tat sie einen erlösten Blick auf ihre Armbanduhr und rief gleich darauf in das türlose Nebenzimmer: „Frau Aigner, sperren Sie die Tür ab. Es ist Sechs. Sonst werde ich überhaupt nicht fertig und Sie können um Mitternacht aufräumen.“ Die Angerufene erschien sofort mit einem Schlüsselbund, vor sich schob sie ein kleines Mädchen her und hob es auf eine der Wartebänke. „Barbara, bleib brav sitzen. Mutti muß jetzt den Waschraum putzen.“ Das Mädchen sagte folgsam: „Ja, Mutti.“ Die Frau ging hinaus und verschloß hinter sich die Postamtstür um niemand mehr hereinzulassen, wer hinauswollte, mußte pochen.

Sichtlich erleichtert fertigte die junge Beamtin die Paketauf- und Ausgaben ab. Der alte Herr, den es jetzt an den Schalter traf, lächelte gewinnend: „Fräulein, ich bringe einen ganzen Berg.“ Die Beamtin schien ihn gut zu kennen, denn sie meinte mit erhellter Miene: „Herr Doktor, den Berg werden wir abtragen.“ Ein Helfer, der mitgekommen war und zuvor von einem Kleinbus die vielen verschiedengrößigen Pakete ins Postamt getragen hatte, hob einen um den anderen Karton hoch und schob ihn zur Waage. Die Beamtin klebte flink die Aufgabenummern auf und schrieb den dazugehörigen Vermerk in ein Versandbuch, das der Herr Doktor ihr übergeben hatte.

Die Aufräumerin war um Wassereimer und Kehrbesen zu holen ins Lokal zurückgekehrt. Das kleine Mädchen hatte der Geschäftigkeit am Schalter neugierig zugesehen und gab nun, angesichts der Mutter, seine Gedanken preis: „Mutti, alle kriegen ein Paket, nur wir nicht.“ Das Stimmchen schwang wie ein Glöcklein über die Spätlinge im Postamt. „Gib Ruhe, Barbara“, mahnte die Mutter und sie ging mit dem Putzzeug an ihre Arbeitsstätte hinaus.

Während Herrn Doktors elftes Paket auf die Waage kam, wandte er sich zur Kleinen: „Ja, kommt zu euch denn kein Christkind?“ fragte er gutgelaunt. Barbara sah ihn verständnislos an. Statt des Kindes redete die Beamtin: „Herr Doktor, das Kind ist Halbweise. Barbaras Vater wurde vor einigen Wochen bei einem Verkehrsunfall getötet. Die Frau wartet noch immer auf einen Rentenanspruch, sie nimmt die niedrigsten Arbeiten an, um sich und das Kind redlich durchzubringen. Die werden am Christtag eine kleine Mahlzeit am Tisch haben“, fügt sie bedauernd an.

Das verwunderte Lächeln auf dem Gesicht des alten Herrn ist einer spürbaren Nachdenklichkeit gewichen. Der Helfer beförderte das letzte Paket auf die Waage und meint dazu: „Dies ist das schwerste.“ Die Beamtin will es schon mit dem Nummernzettel bekleben, als der Herr Doktor abwehrt: „Dieses Paket verschicke ich nicht.“ Selber zieht er es zurück, umfängt es stark, macht die paar Schritte zur Bank hin und stellt es vor das kleine Mädchen nieder: „So, das gehört dir und deiner Mutter“, sagt er und hat jetzt auch wieder das fröhliche Lächeln um den Mund.

„Kann ich das annehmen?“ fragt ängstlich-glücklich die blasse Aufräumerin als sie mit der Beamtin allein ist. „Natürlich, Frau Aigner! Der Herr Doktor hat ein großes Lebensmittelgeschäft, er kann sich ein solches Geschenk leisten“, erklärt ihr die Postlerin nichtsahnend was Weihnachtsfreude wirklich ist, die ein Paket gebracht hat.

Friedliches Leben mit einem Tiger

Zwischen den Elefanten und den Kamelen in der Tierschau des Zirkusunternehmens, das alljährlich in der Weihnachtszeit in die Stadt kommt, steht ein Käfig. In ihm leben drei winzige Hunde und ein mächtiger Tiger.

Gesegnete Weihnachten sowie viel Glück und Erfolg im neuen Jahr entbietet allen Kunden und Freunden

Familie Auer, Textilhaus Landeck

Die vier vertragen sich gut. Wer will, mag sich davon überzeugen. Sie kümmern sich nicht allzuviel umeinander. Wenn die Hunde im äußeren Teil des Käfigs umhersausen und Besucher kläffend begrüßen, schützt sich der Tiger drinnen in der Käfighütte vor dem Temperament seiner Mitmieter. Wollen die Hunde unbedingt drinnen spielen, geht der Tiger draußen spazieren.

Nachts werden sie wohl alle vier aneinandergeschult in der Hütte liegen, damit es jeder so warm wie möglich hat.

Man nimmt aufeinander Rücksicht in diesem Käfig. Man faucht sich nicht an, wenn einer dem anderen auf die Füße tritt. Man fletscht nicht gleich die Zähne, wenn einem die Richtung des anderen nicht paßt. Und die Kleinen kriechen nicht vor dem Großen, und der Große blickt nicht hochmütig auf die Kleinen hinab. Man respektiert einander in diesem Käfig.

Manchmal passiert es, daß der Tiger Appetit auf Hund hat. Er ist eben ein Tiger. Dann reißt er sich aber schnell zusammen. Dann denkt er einfach nicht an Hund. Dann denkt er an Gazelle.

Manchmal passiert es auch, daß die Hunde den penetranten Katzengeruch nicht mehr ertragen zu können glauben. Dann halten sie sich schnell die Nasen zu und denken an den Geruch eines richtigen Hundezwingers.

Das alles sei Dressur, sagen die Zirkusleute. Man habe die Tiere sehr jung aneinander gewöhnt.

Natürlich ist das alles Dressur. Man hat in den jungen Tieren gar nicht erst den Gedanken aufkommen lassen, daß es zwischen Hunden und Tigern eine Feindschaft gibt, daß Tiger Hunde fressen könnten, wenn sie nur wollten, daß Hunde, wären sie die üblichen Hunde, Tiger angreifen müßten, weil sie jede Art von Katzen nicht ausstehen können.

Aber nun hat man den Tiger und die Hunde so erzogen, daß sie miteinander Frieden halten. Da können also in einem kleinen Käfig im Zirkus Erzfeinde prächtig miteinander leben und freundlich zueinander sein —

— und nicht nur während der Weihnachtstage.

Fabian Lith

Der Stein des Teufels

Nahe dem Weiler Rättigen — Gemeinde Fließ —, und zwar zirka 100 m südlich des sagenhaften „alten Schlosses“, liegt in 900 m Höhe ein sogenannter Schalenstein. Man erreicht ihn über den alten Weg, der beim Schulhaus vorbeigeht, knapp vor dessen Schnittpunkt mit dem neuen Weg.

Der Stein ist im Verzeichnis der vorgeschichtlichen Funde enthalten, das von Prof. Menghin im Landecker Buch veröffentlicht wurde. Es handelt sich um einen Felsblock — von denen es in dieser Gegend genug gibt —, der giebelförmig aus dem Boden ragt und 1,50 m mal 1,20 m mißt.

Auf seiner S-Abdachung finden sich in wechselnder Anordnung sechs kleine Schälchen mit zirka 2,5 cm Durchmesser, und zwar von SW nach NO in der horizontalen Mittellinie der Giebelseite. Erst ein einzelnes Grübchen, in enger Distanz drei weitere, die untereinander durch einen Kanal verbunden sind. In einiger Entfernung folgen noch zwei etwas schräggestellte Grübchen, und gegen das Ende hin ist ein Abdruck im Stein, den man hinsichtlich Größe und Form am besten mit dem Handballen eines Menschen charakterisieren kann.

Die ehemalige Funktion dieses Schalensteins, falls man nicht der Meinung ist, daß es sich bei dieser Form um ein rein zufälliges Ergebnis der Verwitterung handelt, ist ungewiß. Nach Prof. Menghin hatte der Stein „vielleicht kultische“ Bedeu-

tung, woraus folgen würde, daß die Anlage des Steins auf heidnische oder fast heidnische Bevölkerung zurückgehen müßte und ein Anlegen nach Erstarren des Christentums wohl zu verneinen ist. Legt man also eine derartige Funktion zugrunde, müßte der Stein zirka 2000 Jahre alt sein. Es sei noch erwähnt, daß aus der Antike sehr wohl Schalensteine erhalten sind, die einen messenden Zweck erfüllten und besonders als Getreidemaß Verwendung fanden. Im vorliegenden Fall ist das wegen der geringen Größe der Gruben unwahrscheinlich. Man würde also besser von einem Grübchenstein sprechen.

Der Volksmund weiß übrigens von einer anderen Entstehung zu berichten:

Vor Zeiten hätte im nahegelegenen alten Schloß eine — wie wir heute sagen würden — Sexparty stattgefunden. Das habe dem Teufel so gefallen, daß er höchstpersönlich erschienen sei, um das Geschehen aus der Nähe zu verfolgen. Vor Freude über das schändliche Treiben der Menschen hätte der Teufel dann auf diesem Stein getanzt, und zwar offenbar derart heftig, daß sich seine Hufabdrücke bis heute im Stein erhalten haben.

Lunger Wolfgang

1970: Brände forderten 49 Menschenleben

Größter Einzelschaden 22,8 Mill. Schilling

Immer höhere Schäden in der Landwirtschaft

Eine Schreckensbilanz ziehen die österreichischen Brandverhütungsstellen in ihrem Bericht über die Brandschäden des abgelaufenen Jahres. Bei insgesamt 9302 Brandfällen mußten 49 Menschen ihr Leben lassen und 318 wurden zum Teil schwer verletzt. Die Verluste an Nutztieren beliefen sich auf mehr als 31.000 Stück; die Gesamtschadenssumme bezifferte sich im Jahr 1970 auf mehr als 506,2 Millionen Schilling.

Obwohl der größte Einzelschaden mit 22,8 Millionen Schilling (Brand in einem Holzbauwerk in Linz am 12. November 1970) nicht annähernd die im Jahre 1969 für den teuersten Brandschaden ausbezahlte Summe von 110 Millionen Schilling (Holzwerk in Kalwang) erreichte, ging der Gesamtschaden gegenüber dem Vorjahr lediglich um ca. 71 Millionen Schilling zurück. Der Durchschnittsschaden lag 1970 daher mit 54.500 Schilling nur wenig unter dem vergleichbaren Wert des Jahres 1969 (S 61.900,—). 1971 ist allerdings wieder mit einer katastrophalen Verschlechterung zu rechnen. Im ersten Halbjahr verursachten allein zwei Industriebrände einen Schaden von insgesamt 250 Millionen Schilling. Aller Voraussicht nach wird daher der Durchschnittsschaden im Jahre 1971 den höchsten bisher je registrierten Wert erreichen.

Bemerkenswert ist die Zunahme der Brandfälle, die durch Blitzschlag, Explosion und feuergefährliche Stoffe verursacht wurden. 1970 betrug hier die Gesamtschadenzahl 2266 und lag damit um 28,5 über dem Vorjahresergebnis. Die Zahl der Brandschäden, die durch Selbstentzündung und Brandlegung entstanden, oder die ihre Ursache bei baulichen Einrichtungen, Maschinen und Fahrzeugen hatten, ging zurück. Alles in allem wurde im abgelaufenen Jahr 2034 Brände, die auf solche Ursachen zurückzuführen waren, registriert. Das sind um 17,8 Prozent weniger als 1969.

Die Aufteilung der Brandfälle auf einzelne Risikogruppen zeigt sehr interessierte Tendenzen: In der Landwirtschaft ist z. B. seit einigen Jahren ein ständiger Rückgang der Brandfälle festzustellen, wobei aber im gleichen Zeitraum die Schadenshöhen ständig angestiegen sind. Und zwar von rund 204,4 Millionen Schilling im Jahr 1969 auf etwa 210,5 Millionen Schilling zurück. Der Grund dafür liegt in der an sich erfreulichen Risikogruppe wird also von Jahr zu Jahr teurer. Wie schon seit mehreren Jahren entstanden hier die größten Schäden durch Selbstentzündung (81 Fälle mit einer Schadenssumme von insgesamt mehr als 23 Millionen Schilling).

In der Industrie ist seit einigen Jahren ein leichter Anstieg der Brandfälle zu verzeichnen (849 Fälle und damit um 20 mehr als im Vorjahr). Die Schadenhöhe ging aber von ca. 222,6 Millionen Schilling um 32,9 Prozent auf 149,3 Millionen Schilling im abgelaufenen Jahr. Der einzelne Brandfall in dieser Tatsache, daß im Berichtsjahr nicht annähernd so teure Großschäden zu verzeichnen waren wie 1969. Bei dieser Risikogruppe sind es vor allem immer wieder bauliche Einrichtungen, durch die im Durchschnitt höchste Schäden entstehen. An zweiter Stelle liegen „unbekannte Ursachen“ und „Brandlegung“.

Die Anzahl der Brandfälle in Gewerbebetrieben ging von 1512 (1969) auf 1381 im Jahre 1970 zurück. Auch die Schadenssumme verminderte sich. Allerdings lag sie mit rund 80,28 Millionen Schilling „nur“ um ca. 3230 Schilling unter dem Vorjahresergebnis. Im Gewerbe entfallen im Durchschnitt die teuersten Brandschäden auf Fälle, deren Ursache nicht genau festgestellt werden kann. Unmittelbar darauf folgen Brände, die durch Kinderbrandstiftung und Brandlegung verursacht werden.

Die Brandschäden in der Risikogruppe „Zivil“ nahmen sowohl der Anzahl nach (4503 und somit um 506 mehr als im Vorjahr) als auch in der Schadenhöhe zu (die entstandene Summe lag mit rund 64,45 Millionen Schilling um rund 1,25 Millionen Schilling höher als 1969). In dieser Gruppe werden durch Brandlegung die höchsten Durchschnittsschäden verursacht.

Verhältnismäßig gering ist die Zahl der Wald-, Wiesen- und Schilfbrände. Hier verursachten 182 Brände eine Schadenssumme von insgesamt etwa 1,6 Millionen Schilling.

Eine Übersicht über die Anzahl der Brandfälle und die dadurch entstandene Schadenhöhe in den einzelnen Bundesländern zeigt ein durchaus unterschiedliches Bild. Während z. B. im Burgenland und in der Steiermark die Zahl der Fälle um 62 bzw. 114 zurückgegangen ist, mußten in Tirol und Vorarlberg um 97 bzw. 85 Fälle mehr verzeichnet werden. Die Schadenssumme hat sich in Vorarlberg um mehr als 23 Millionen Schilling erhöht und liegt somit über der doppelten Summe des Vorjahres. In der Steiermark ging die Schadenhöhe gegenüber 1969 um insgesamt ca. 91 Millionen Schilling zurück.

Wie im Jahre 1969 ereigneten sich auch im abgelaufenen Jahr die meisten Brandfälle in den Monaten Jänner, Juli und August. Auch die Monate mit der geringsten Anzahl von Brandfällen sind die gleichen wie 1969, nämlich September und Oktober. Die höchste Gesamtschadenssumme eines Monats war mit insgesamt rund 63 Millionen Schilling im Juli zu verzeichnen.

Flugzeug und Hubschrauber im Wintersport

In wachsendem Maße benützen Wintergäste aus dem Flachland, wertvolle Urlaubszeit damit gewinnend, für die Anreise zu den Wintersportzentren der Alpen das Flugzeug. Eine Verdichtung der Flüge zu den alpennahen Airports wird im kommenden Winter die Möglichkeiten für solche Luftreisen noch erhöhen, Zubringerflugzeuge landen oft in unmittelbarer Nähe des Wintersportplatzes, auf Kleinflugplätzen mit Anlagen für Flugsicherung. „Verteiler“ für solche Lufttaxifahrten sind in Österreich die Flughäfen Innsbruck, Salzburg, Klagenfurt, Graz, Hohenems — Dornbirn, im weiteren Sinne und auf jeden Fall wettersicher München — Riem und Zürich — Kloten.

Skitourenflüge mit Hubschrauber werden von Jahr zu Jahr selbstverständlicher, mit Hilfe der modernen Technik sich zu Skizielen bringen zu lassen, die weitab von der stark befahrenen Pisten ein großartiges Skierlebnis versprechen, ist nicht mehr das Privileg großer Geldtaschen, sondern wird heute schon von erstaunlich vielen Skiläufern praktiziert. Die Begleitung von Skibergführern (Lehrern) gilt in Österreich, aber auch Frankreich und der Schweiz, noch als obligatorisch, weil die angelegenen Abfahrten ungespurt und mit wechselnden Schnee-

**ALTSTADT-RESTAURANT
GOLDENER ADLER
— INNSBRUCK —
BATZENHÄUSL * GOETHESTUBE
FAM. CAMMERLANDER U. DIR. K. POKORNY
WÜNSCHT ALLEN GÄSTEN
FROHE FESTTAGE!**

arten sich präsentieren. Nur Skiläufer mit Universalkönnen setzen sich also in einen solchen Hubschrauber.

Ist der winterliche Fremdenverkehr mit seiner entscheidenden Bedeutung für die Wirtschaft nicht ohne den Einsatz modernster Verkehrsmittel für die Anfahrt denkbar, so erst recht nicht ohne mechanische Aufstiegsmittel, die eine konzentrierte Ausübung des Skilaufes ermöglichen.

Man möchte sagen, daß der Hubschrauber eine maximale Steigerung eines „mechanischen Aufstiegsmittels“ darstellt, jedenfalls erschließt er den Skifahrern eine neue Welt, und Gipfel und Abfahrten, die sonst nur mit großem Zeitaufwand begangen werden konnten, rücken näher heran. Allein um Sankt Anton, Zürs, Lech und Stuben können rund 60 Skiziele mit dem Hubschrauber angefliegen werden, in unzähligen alpin wie skiläuferisch reizvollen Varianten kann das Skigelände befahren werden. Dem Lärmproblem, das in den Anfängen des Skifliegens für die Orte noch ein Problem bedeutete, ist man längst zu Leibe gerückt, indem die Landeplätze bestmöglich an der Dorfnähe errichtet wurden.

Große Plätze können es sich heute nicht mehr leisten, ohne Skifliegen zu sein. Allzumächtig ist auch auf diesem Gebiet die wintersportliche Konkurrenz der schweizerischen, französischen und italienischen Skigebiete, die außer meist perfekten Flugzubringerlinien auch den Hubschrauberdienst zu den Gipfeln und Abfahrten zeitgemäß ausgebaut haben. Auch in den deutschen Alpenorten bahnt sich die Erkenntnis an, daß sich mit den Skitaxiflügen ein wintersportlicher Faktor der Zukunft langsam aber sicher als selbstverständlich einnistet. Auch die Flugpreise werden mit zunehmender Frequenz auf international gültiger Ebene geregelt werden. Lgm

§§§ unsere heutige RECHTSFRAGE

2. Nichtfunktionieren der zweiten Bremsanlage (Feststellbremse — Handbremse — oder Vorderradbremse).

Alle Kraftfahrzeuge, mit einigen Ausnahmen, müssen mit zwei Bremsanlagen ausgerüstet sein, von denen jede so wirksam sein muß, daß mit ihr das Fahrzeug auch bei voller Belastung und bei jeder zulässigen Geschwindigkeit, auf Gefällen und Steigungen, sicher, schnell und auf eine möglichst kurze Entfernung zum Stillstand gebracht werden kann. (§§ 6, 104 KFG 1967 und §§ 52 und 55 KDV 1967)

Die Betriebsbremse — die Betriebsbremse ist die Bremse, die der Lenker betätigen kann, auch wenn er die Lenkvorrichtung festhält (§ 6 Pkt. 3 KFG 1967) — in meist in diesem Zustand. Jedoch ist auch sie nicht in verkehrssicherem Zustand, wenn der Lenker einigemal das Bremspedal niedertreten (pumpen) muß, um genügend Bremswirkung zu erzeugen. Speziell bei älteren Fahrzeugen kommt es immer wieder vor, daß die zweite Bremsanlage (Handbremse, Vorderradbremse bei einspurigen Fahrzeugen) vollkommen wirkungslos ist. Das Fahr-

zeug kann dann bei vollkommen angezogenem Bremshebel von einer Person mit Körperkraft leicht weitergeschoben werden. In einem solchen Fall ist das Kfz auf keinen Fall mehr in verkehrssicherem Zustand.

3. *Fahren mit abgefahrenen oder schadhaften Reifen.*

Für Pkw, Kombi und Krafträder, auch Motorfahrräder, ist eine Reifenprofilstärke von mindestens 1 mm und für Lkw und Omnibusse eine Profilstärke von 2 mm vorgeschrieben. Die Profilstärke der jeweils gezogenen Anhänger richtet sich nach der vorgeschriebenen Profilstärke der Zugfahrzeuge. Diese Profiltiefe muß auf der ganzen Lauffläche vorhanden sein.

Die Reifen sind auch nicht mehr verkehrssicher, wenn Stollen abgebrochen, Stellen bis zur Leinwand ausgebrochen oder Risse und Schnitte vorhanden sind, die bis zur Leinwand reichen. Ebenso wenn die Seitenwände der Reifen Risse oder Ausbuchtungen zeigen oder gar durchgebrochen sind und unter den schadhafte Stellen Reifenteile untergelegt wurden.

4. *Rückblickspiegel.*

Jeder Kraftwagen muß mit mindestens zwei Rückblickspiegeln ausgestattet sein. Die Spiegel dürfen nicht blind sein und müssen so befestigt werden können, daß sie in einer bestimmten Stellung stehenbleiben. (§ 23 KFG 1967)

5. *Mängel an landwirtschaftlichen Fahrzeugen.*

Bei vielen Fuhrwerken fehlen die vorgesehenen vorderen und rückwärtigen Rückstrahler und bei Dämmerung oder Dunkelheit die vorgeschriebene Beleuchtung.

Bespannte Fuhrwerke müssen hinten zwei rote und vorne an der Deichsel mindestens einen gelben oder weißen Rückstrahler aufweisen. Bei Dämmerung oder Dunkelheit sind die Fuhrwerke beiderseits durch nach vorne weiß und nach hinten rot leuchtende Lampen zu beleuchten.

An vielen nicht zum Verkehr zugelassenen landwirtschaftlichen Anhängern, die von Zugmaschinen gezogen werden, fehlen ebenfalls die vorgeschriebenen Rückstrahler und die Tafel mit der Aufschrift „10 km“. Viele Anhänger tragen noch immer die Tafel mit der Aufschrift „9 km“.

Bei den neuartigen landwirtschaftlichen Transportern, die fallweise als Zugmaschinen oder als Motorkarren zugelassen wurden, ist das hintere Kennzeichen vielfach auf der hinteren Bordwand befestigt. Es ist dann keine Kennzeichenleuchte vorhanden und das Kennzeichen wird nicht beleuchtet. Dies ist unzulässig. Entweder ist das Kennzeichen unterhalb einer Schlußleuchte zu montieren, wo die vorgesehene Kennzeichenleuchte vorhanden ist, oder es ist an der Bordwand eine Kennzeichenleuchte zu montieren.

6. *Mitführen von Personen auf Anhängern und Zugmaschinen.*

Grundsätzlich ist die Personenbeförderung mit Anhängern verboten. Ausgenommen von diesem Verbot sind Omnibusanhänger und landwirtschaftliche Anhängewagen (mindestens zwei Achsen) mit oder ohne Kennzeichen. Zugelassene Anhängewagen müssen hinten eine Tafel mit der Aufschrift „20 km“ tragen. Mit Einachsanhängern, ob zum Verkehr zugelassen oder nicht, ist die Beförderung von Personen ausnahmslos verboten.

Auf Zugmaschinen dürfen Kinder unter 12 Jahren auf den Mitfahrsitzen nur ab dem 5. Lebensjahr befördert werden und nur dann, wenn die Sitze und der Abstand der Fußrasten der Körpergröße der Kinder entsprechen.

7. *Unterlegkeile (§ 7 Pkt. (3) KFG 1967)*

Kraftfahrzeuge mit einem höchsten zulässigen Gesamtgewicht von mehr als 3500 kg und andere als leichte Anhänger (als leichter Anhänger gilt ein Anhänger mit einem höchsten zulässigen Gesamtgewicht von nicht mehr als 750 kg) müssen mit mindestens zwei Unterlegkeilen ausgestattet sein.

Inkrafttreten von Bestimmungen des Kraftfahrzeuggesetzes mit 1. Jänner 1972

Die Lenker von Kraftfahrzeugen werden darauf aufmerksam gemacht, daß mit 1. Jänner 1972 mehrere Bestimmungen des Kraftfahrzeuggesetzes 1967 und der Kraftfahrzeuggesetznovelle 1971 in Kraft treten, bei denen es sich entweder um ganz neue Vorschriften oder um Änderungen der bisherigen Vorschriften handelt. Neben anderen wird insbesondere um die Beachtung der in den folgenden Punkten aufgezählten neuen Bestimmungen gebeten.

1. Kraftfahrzeuge, außer Zugmaschinen, Motorkarren und selbstfahrende Arbeitsmaschinen, müssen mindestens eine Vorrichtung aufweisen, die der Inbetriebnahme durch Unbefugte ein beträchtliches Hindernis entgegengesetzt (Vorrichtung zum Absperren des Fahrzeuges).

2. Lastkraftwagen mit einem Eigengewicht von mehr als 3500 kg und Tankkraftwagen müssen eine 3. Bremsanlage (Motorbremse oder gleichartige) haben.

3. Omnibusse, Lastkraftwagen zur Beförderung von mehr als 8 Personen und Tankkraftwagen müssen eine Zweikreisbremsanlage haben.

4. Räder von Kraftfahrzeugen, die auf gerader, waagrechter Fahrbahn bei Windstille eine Geschwindigkeit von 25 km/h überschreiten können, und Räder von Anhängern, müssen mit Radabdeckungen, wie Kotflügeln und dergleichen ausgestattet sein.

5. Landwirtschaftliche Anhänger, die ein Kennzeichen tragen, müssen mit 2 Schlußleuchten ausgerüstet sein.

6. Zugelassene Anhänger müssen vorne zwei weiße oder gelbe, nicht dreieckige Rückstrahler haben, die am äußersten Rand des Fahrzeuges und nicht höher als 60 cm über der Fahrbahn sein müssen.

7. Mehrspurige Kraftfahrzeuge, für die Bremsleuchten vorgeschrieben sind, müssen mit 2 Bremsleuchten ausgerüstet sein.

8. An mehrspurigen Kraftfahrzeugen sind nur mehr Blinkleuchten als Fahrtrichtungsanzeiger erlaubt. Winker dürfen nicht mehr vorhanden sein;

9. Kraftwagen und Anhänger müssen mit einer geraden Anzahl von Schlußleuchten und Rückstrahlern ausgestattet sein, also 2, 4 usw.

10. Falls das zulässige Gesamtgewicht beider Fahrzeuge 3500 kg nicht übersteigt, darf mit dem Führerschein der Gruppe B auch ein schwererer Anhänger als 750 kg Gesamtgewicht gezogen werden. Das Gesamtgewicht dieses Anhängers darf jedoch das Eigengewicht des Zugfahrzeuges nicht übersteigen.

11. Bei Sichtbehinderung ist folgende Beleuchtung zu verwenden:

I. bei Regen, Schneefall u. dgl.:

a) bei Tag:

Fernlicht, Abblendlicht, Nebelscheinwerfer oder Breitstrahler, oder Abblendlicht und Nebelscheinwerfer oder Breitstrahler;

b) bei Dämmerung oder Dunkelheit:

Abblendlicht, Nebelscheinwerfer oder Breitstrahler, oder Abblendlicht und Nebelscheinwerfer oder Breitstrahler;

II. bei Nebel:

Abblendlicht, Nebelscheinwerfer oder Breitstrahler, oder Abblendlicht und Nebelscheinwerfer oder Breitstrahler.

12. Alarmlinkanlagen dürfen nur eingeschaltet werden, wenn das Fahrzeug stillsteht und nur zur Warnung bei Pannen, zum Schutz ein- und aussteigender Schüler bei Schülertransporten und zum Schutz auf- und absitzender Mannschaft bei Mannschaftstransporten.

Z' Weihnacht

Z' Weihnacht will i Kerza zinta,
z' Weihnacht will i s' Kindli finda,
z' Weihnacht will i Nussa klocka,
z' Weihnacht gleim beim Oufa hocka,
z' Weihnacht will i Zalta essa,
z' Weihnacht will i viel vergessa,
z' Weihnacht will i schenka, göiba
düina, dia im Ölat (Elend) löiba.

Luise Henzinger



13. Kinder unter 12 Jahren dürfen mit Kraftwagen und Motordreirädern nicht auf Sitzplätzen der vordersten Reihe befördert werden. Sie müssen die hinteren Sitzplätze verwenden. Dies gilt nicht bei Omnibussen und Schülertransporten.

Im Interesse der Verkehrssicherheit und, um sich Unannehmlichkeiten zu ersparen, wird angeraten, diese Vorschriften einzuhalten.

Der Gendarmerieposten Landeck

Österreichische Bauernkrankenkasse

Aus dem Leistungsrecht

1. Bädervertrag:

Mit den Rechtsträgern des a. ö. Krankenhauses „St. Vinzenz“ Zams, und des a. ö. Bezirkskrankenhauses Reutte, konnte ab 1. September 1971 eine vertragliche Regelung über die Verrechnung der Inanspruchnahme ambulanter Bäder durch Anspruchsberechtigte der Österreichischen Bauernkrankenkasse erzielt werden. Auf Grund dieses Vertrages werden die in beiden Krankenanstalten für Versicherte und ihre anspruchsberechtigten Angehörigen ambulant erbrachten Bäder direkt mit der Österreichischen Bauernkrankenkasse abgerechnet. Dies allerdings nur unter der Voraussetzung, daß den Anstaltsleitungen vor Beginn der Behandlung eine ärztliche Verordnung mit dem vertrauensärztlichen Genehmigungsvermerk vorgelegt wird, aus welcher die Art und die Anzahl der bewilligten ambulanten Bäderleistungen entnommen werden können. Die entsprechende ärztliche Verordnung ist also vor Behandlungsbeginn der Österreichischen Bauernkrankenkasse zur Genehmigung durch den vertrauensärztlichen Dienst einzureichen. Nach der direkten Kostenverrechnung zwischen den beiden Anstalten und der Österreichischen Bauernkrankenkasse wird dem Versicherten ein 20prozentiger Kostenanteil zum Ersatz vorgeschrieben.

Im Standesamtsbereich Kappl schlossen die Ehe

- am 1. Oktober der Mechaniker Heinrich Alois Kathrein, in Ischgl, Mathon 9, und die Lehrerin Zitta Vinzenzia Wohlfart, in Galtür 29;
- am 1. Oktober der Kaufmann Sigismund Lorenz Wolfart in Galtür 29, und die Friseurin Liselotte Renate Kathrein in Ischgl, Mathon 47;
- am 8. Oktober der Kraftfahrer Johann Pfeifer in Kappl, Oberbichl 179, und die Köchin Maria Juen in Kappl, Tanzhaus 186;
- am 29. Oktober der Maschinist Bernhard Zangerl in Ischgl 123, und die Gastwirtin Zita Brecher in Ischgl 53;
- am 12. November der Kraftfahrer Hermann Josef Kurz in Ischgl 29, und die Serviererin Anna Hauser in Kappl, Perpat 182;
- am 18. November der Kraftfahrer Ignaz Juen in Kappl, Brandau 252, und die Fabriksarbeiterin Monika Anna Doblander in Imst, Schulgasse 12;
- am 25. November der Kraftfahrer Gotthard Schöpf in Galtür Nr. 69 a, und die Kassierin Rosemarie Kathrein in Galtür 30.

Im Standesamtsbereich Zams wurden geboren:

- am 9. 11.: eine Ingrid Aloisia dem Maurer Hubert Mallaun und der Frieda, geb. Achenrainer, See 136;
- am 12. 11.: eine Ingeborg dem Maurer Josef Habicher und der Agnes, geb. Dilitz, Nauders 70;
- am 13. 11.: eine Christine Doris dem Maurer Herbert Rigler und der Dorothea, geb. Lorenz, Grins 6;
- am 14. 11.: eine Maria Anita dem Monteur Albert Sailer und der Gertraud, geb. Zangerl, Langesthei 34,
eine Beatrix dem Landwirt Bruno Walter und der Helene, geb. Lenz, Galtür 41;
- am 15. 11.: eine Petra dem Spengler Albin Schimpfössl und der Barbara, geb. Delazer, Stanz 65;
- am 16. 11.: eine Andrea dem Postangestellten Johann Georg Tröbinger und der Anneliese, geb. Klauzner, Zams, Burschweg 10,
eine Angelika dem Bodenleger Sebastian Gitterle und der Martha, geb. Wille, Fließ, Urgen 56,
eine Gudrun dem Sägearbeiter Herbert Wachter und der Anna, geb. Schmid, Tösens 45;
- am 17. 11.: eine Barbara dem Angestellten Helmut Lorenz und der Ursula, geb. Kneissl, Pettneu 188;
- am 18. 11.: ein Gottlieb Walter dem Gastwirt Herbert Walter und der Hildegard, geb. Pöll, Galtür 24 a,
ein Georg dem Gastwirt Josef Ehrenberger und der Regina, geb. Zangerl, See 5;
- am 19. 11.: ein Markus Hermann dem Hilfsarbeiter Alois Regensburger und der Klara, geb. Neururer, Pfunds 318;
- am 20. 11.: ein Richard dem Stellwerkswärter Franz Richard Kapeller und der Sieglinde, geb. Winkler, Schönwies 124,
eine Barbara dem Maler Walter Seiwald und der Margit, geb. Bregenzer, Landeck, Schloßweg 4;
- am 21. 11.: eine Christine Maria dem Zimmermann Eugen Haslwanger und der Maria, geb. Falkeis, Kauns 69,
ein Dietmar Bruno dem Koch Bruno Kathrein und der Frieda, geb. Pfeifer, Galtür 102;
- am 22. 11.: eine Monika dem Tischler Franz Xaver Neuner und der Rosa, geb. Koch, Schönwies 49,
ein Robert dem Elektriker Ernst Jäger und der Agnes, geb. Schweighofer, Kappl, Egg 299;
- am 23. 11.: ein Günter dem Maschinisten Bernhard Wille und der Eugenia, geb. Braunhofer, Fließ 32;
- am 25. 11.: ein Josef dem Tischlermeister Alois Birlmair und der Olga, geb. Hainz, Hochgallmigg 76;
- am 26. 11.: eine Manuela dem Zugsführer Albert Holzer und der Elfriede, geb. Krismer, Landeck, Lörzweg 33,
eine Annemarie dem Maurer Hubert Partl und der Elfriede, geb. Bernleithner, Faggen 39;
- am 28. 11.: ein Peter dem Zimmermann Johann Achenrainer und der Agnes, geb. Auer, Tösens, Steinbrücke 7,
eine Cordula dem Postbediensteten Josef Beer und der Bertha, geb. Thöni, Stanz 89;
- am 29. 11.: ein Martin dem Kraftfahrer Reinhard Auer und der Margit, geb. Traxl, Tobadill 1;
- am 2. 12.: ein Andreas dem Maurer Franz Josef Ladner und der Ida, geb. Pfeifer, Kappl, Niederhof 124;
- am 3. 12.: eine Christine Isabella dem Gastwirt Norbert Weißkopf und der Maria, geb. Scherl, Grins 20,
ein Martin dem Vulkaniseur Erwin Schütz und der Anna, geb. Mayer, Pians 6;
- am 4. 12.: ein Gerhard dem Schmied Hermann Petter und der Lucia, geb. Thöni, Kappl, Oberhaus 133,

eine Renate dem Maurer Emil Siegele und der Maria, geb. Öttl, Langesthei 57;

- am 5. 12.: eine Petra dem Installateur Arthur Spiß und der Michaela, geb. Larcher, Fließ 22,
ein Wolfgang dem Tischler Hans Leo Santer und der Margit, geb. Juen, Landeck, Obere Feldgasse 9;
- am 6. 12.: ein Harald Otto dem Maurer Helmut Rüt und der Maria, geb. Gugganig, Stanz 80;
- am 7. 12.: ein Egon Franz dem Zimmerer Franz Schimpfössl und der Berta, geb. Lechleitner, Eichholz 136 a.

Auch im Auto muß man sich auskennen

Wer suchen muß, versäumt kostbare Zeit — Üben macht auch hier den Meister

Lernen Sie, die Bedienungselemente „an Bord“ Ihres Fahrzeuges mit der berühmten „schlafwandlerischen Sicherheit“ zu beherrschen! Trainieren Sie, die Instrumente vor Ihnen so zu kennen, daß ein Blick aus den Augenwinkeln auf die jeweiligen Zeigerstellungen „vielsagend“ ist.

Am besten läßt sich das üben, wenn man sich hinters Lenkrad setzt, die Augen schließt und dann versucht, verschiedene Schalthebel und -knöpfe zu betätigen. So lange, bis Sie, ohne danebenzugreifen, „treffsicher“ agieren können. Praktizieren Sie dies besonders, wenn Sie auf ein anderes Auto mit einer anderen Armaturenbrettgestaltung umgestiegen sind. Wo Sie den Scheibenwischerhebel gewohnt sind, kann unter Umständen der Blinkschalter sitzen! Das Kuratorium für Verkehrssicherheit (KfV) kennt Fälle, bei denen eine schnelle Reaktion des Fahrers, die einen Unfall hätte verhindern können, dadurch unmöglich war, daß sich der Betreffende erst am Armaturenbrett nach den aufgezeichneten Symbolen der Bedienungselemente orientiert hat. Und dann war es zu spät, die Katastrophe abwenden zu können.

Wenn der Autolenker von seinen Mitfahrern aufgefordert wird, die Heizung einzuschalten, und er versehentlich den Scheibenwischerschalter bedient, so ist das nur ein peinliches Versehen. Wer aber bei Nacht plötzlich vom Regen überrascht wird und „irrtümlich“, statt den Scheibenwischer einzuschalten, das Licht ausknipst, schwebt in Lebensgefahr. Und wer, um eine „Blindfahrt“ zu vermeiden, die Scheibenwaschanlage in Betrieb setzen will und erst nachdenken muß, ob der entsprechende Schalter am Boden, am Armaturenbrett oder an der Lenksäule sitzt, gefährdet nicht nur sich, sondern auch die anderen Verkehrsteilnehmer.

Bedenken Sie, daß Sie bei einem Tempo von 100 km/h in einer Sekunde 28 Meter weit fahren. Eine Sekunde bei diesem Tempo nichts zu sehen, kann zur Folge haben, daß Sie in einer Kurve geradeaus weiterfahren und entweder auf der anderen Straßenseite oder im Straßengraben landen. 28 Meter zu spät gebremst, bedeutet 28 Meter zu spät zum Stillstand gekommen. Und diese Strecke kann in der Distanz zum Vordermann fehlen!

Lösen Sie sich bitte auch von der Vorstellung, die Instrumente müßten ständig überwacht werden. Prägen Sie sich beim Tachometer markante Zeigerstellungen und die entsprechenden Geschwindigkeitswerte ein. Wie schnell fahren Sie, wenn die Nadel senkrecht steht? Bei welchem Tempo steht der Zeiger etwa 45 Grad nach links? Versuchen Sie auch nicht, während der Fahrt festzustellen, ob der Oldruck bei vier oder fünf kp/qcm liegt. Begnügen Sie sich damit, festzustellen, ob der Zeiger im Druckbereich steht. Wer mit den Augenwinkeln normale und abnormale Zeigerstellungen erfassen kann, spart sich den Blick auf das Instrument, der zwangsweise von der Beobachtung der Situation auf der Straße ablenkt. Und nur wer sich stets voll auf das Verkehrsgeschehen konzentriert, fährt sicher, erinnert das KfV.

Fernsehprogramm

26.12. - 1.1.

Sonntag, 26. Dezember 1971:

1. Programm:

- 15.50 Der Schneemann (Zeichentrickfilm)
- 16.00 Toby und Tobias (Marionetten-theater)
- 16.30 Skippy, das Känguruh
- 16.55 Serjosche und der Zauberstein (Abenteuer eines kleinen Jungen)
- 17.50 Gute-Nacht-Sendung
- 17.55 Der Seewolf (4. Teil)
- 19.25 Programmvorschau
- 19.30 Zeit im Bild
- 19.45 Sport
- 20.15 Liliom (Vorstadtlegende)
- 22.20 Zeit im Bild
- 22.35 Alibi (Kriminalfilm)

2. Programm:

- 18.00 Unter der Lupe
- 18.30 Skigymnastik
- 18.45 Jesus and the Young Generation (Beat-Pop-Oratorium)
- 19.30 Zeit im Bild
- 19.45 Sport
- 20.15 Zar und Zimmermann (Opernverfilmung)
- 22.25 Zeit im Bild

Montag, 27. Dezember:

1. Programm:

- 17.00 Sportjahresrückblick
- 18.25 Österreich-Bild
- 18.50 Blick zurück im Film
- 20.15 Bonanza
- 21.00 Carl Zuckmayer - Stationen eines Lebens
- 21.45 Civilisation
- 22.35 Zeit im Bild

2. Programm:

- 18.30 Was könnte ich werden? (Uhrmacher)
- 19.00 Konflikt und Wandel
- 20.15 Die Welt von morgen (Musik der Zukunft)
- 21.05 Cirque Jean Richard (Zirkus)
- 22.05 Telereprisen

Dienstag, 28. Dezember:

1. Programm:

- 18.00 Gott in Brasilia
- 18.25 Kultur - aktuell
- 18.50 Westlich von Santa Fe
- 20.15 Ein Lied aus Österreich (Oberösterreich)
- 21.00 Nicht nur zur Weihnachtszeit (Fernsehspiel)
- 22.30 Zeit im Bild

2. Programm:

- 18.30 Kuweit
- 19.00 Das unbekannte Ich
- 20.15 Das Reich Gottes in Belfast (Bericht)

- 21.00 Der Chef
- 21.45 Telereprisen

Mittwoch, 29. Dezember:

1. Programm:

- 10.30 Du bist die Welt für mich
- 12.25-14.30 Bergiselspringen
- 16.30 Die Wunderkugel (Habakuks Kasperltheater)
- 17.05 Der Elefant (Zeichentrickfilm)
- 17.20 Logbuch eines Eisbrechers
- 17.50 Im Land der Lappen
- 18.25 Österreich-Bild
- 18.50 Fernsehküche
- 20.15 Jahresrückblick des Aktuellen Dienstes
- 21.15 Tatort (Krimi)
- 22.15 Zeit im Bild

2. Programm:

- 18.30 Dubai
- 19.00 Toulouse-Lautrec
- 20.15 Die Geschöpfe des Prometheus (Ballett)
- 21.15 Einundzwanzig (Quiz)
- 22.00 Telereprisen

Donnerstag, 30. Dezember:

1. Programm:

- 18.00 Innsbruck
- 18.25 Sportmosaik
- 18.50 Dick und Doof
- 20.15 Die heilige Johanna (Dramatische Chronik)
- 22.15 Zeit im Bild

2. Programm:

- 18.30 Scheichtümer an der Piratenküste
- 19.00 Licht auf dunklem Grund
- 20.15 Calabuig (Spielfilm)
- 21.50 Telereprisen

Freitag, 31. Dezember:

1. Programm:

- 16.00 Die Urwaldeisenbahn
- 16.20 Ponydiebe
- 17.15 Spotlight
- 18.10 Gute-Nacht-Sendung
- 18.15 Das hätten Sie sehen sollen (Showfenster mit Gerhard Bronner)
- 19.10 Programmvorschau
- 19.15 Ironimus '71 (Karikaturjahresrückblick)
- 19.45 Zeit im Bild
- 20.05 Silvesteransprache von Kardinal König
- 20.15 Ende gut - alles gut (Heinz Conrads)
- 21.00 Geliebtes Scheusal (Lustspiel)
- 22.30 Bilanz des Jahres (Kabarettistische Revue)

- 00.00 Zum Jahreswechsel
- 00.05-01.35 Tanzparty '72

2. Programm:

- 18.25 Sportjahresrückblick
- 19.45 Zeit im Bild
- 20.05 Silvesteransprache
- 20.15 New Year's Eve-Show
- 21.00 Einmal keine Sorgen haben (Freie Verfilmung von Nestroys Posse)
- 22.30 Zeit im Bild

Samstag, 1. Jänner 1972:

1. Programm:

- 12.15 Neujahrskonzert der Wiener Philharmoniker
- 13.30-15.30 Neujahrsspringen in Garmisch-Partenkirchen
- 16.15 Das kleine Haus
- 16.40 Die Ente und ihre Freunde (Zeichentrickfilm)
- 16.50 Der Zauberturban (Schattenspiel)
- 17.20 Walt Disneys Märchenwelt
- 18.05 Treffpunkt Las Vegas
- 18.30 Gute-Nacht-Sendung
- 18.35 Marys Musik (Mary-Roos-Show)
- 19.20 Neujahransprache des Bundespräsidenten
- 19.30 Zeit im Bild
- 19.45 Sport
- 20.15 Das Wort zum Neujahrstag
- 20.15 Die Csardasfürstin (Operette)
- 22.00 Zeit im Bild
- 22.15 Das Biest muß sterben (Nachtkrimi)

2. Programm:

- 17.30 Die Leibköche Seiner Majestät (Dick und Doof)
- 18.40 So sehen sie uns mit 8 (Unsere Kinder)
- 19.30 Zeit im Bild
- 19.45 Sport
- 20.10 Das Wort zum Neujahrstag
- 20.15 Eine unwürdige Existenz (Fernsehspiel)
- 21.25 Zeit im Bild

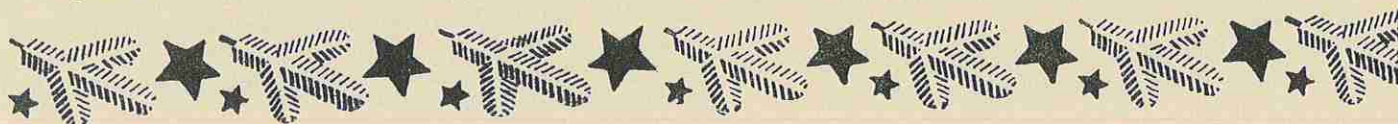
Gleichbleibende Sendungen wochentags

1. Programm

- 18.20 Gute-Nacht-Sendung
- 18.45 Werbung
- 19.16 ORF heute abend (Programmvorschau)
- 19.21 Werbung
- 19.30 Zeit im Bild
- 20.00 Werbung
- 20.06 Sport
- 20.10 Werbung

2. Programm

- 19.30 Zeit im Bild
- 20.00 ORF heute abend
- 20.06 Sport
- 20.10 Bildung - kurz - aktuell



Generalversammlung des Schiklub Landeck: Tiefenbacher fordert Schivolksschule u. Schipool

Große Erfolge des Nachwuchskaders — Hüttendach erneuert — Ehrungen

Am vergangenen Samstag fand in Landeck die diesjährige Generalversammlung des Schiklub Landeck statt. Im Gegensatz zu manch anderer Generalversammlung, wo lediglich der Ausschuß und wenige, treue Mitglieder erscheinen, war der Saal des Gasthof Greif voll. Obmann Walser Wolfgang konnte in seiner Begrüßungsansprache zahlreiche Persönlichkeiten, verdiente Mitglieder und Altobmänner des Clubs begrüßen.

In seinem Tätigkeitsbericht führte er an, daß der Schiklub einige Rennen veranstaltet habe, darunter die Bezirksbetriebsmeisterschaften, den Schülertestlauf von Tirol, die Tiroler Alpinen Meisterschaften des Turnerbundes, die Stadtschülermeisterschaften mit der Rekordteilnehmerzahl von 400, einen Riesentorlauf auf dem Venet und nicht zuletzt die Clubmeisterschaft. Nicht nur Rennen wurden veranstaltet, es wurde auch für Geselligkeit gesorgt, so durch den erfolgreichen Schiclubball und durch einen Kameradschaftsabend, der gleichfalls gut besucht und erfolgreich war. Es wurde auch hart gearbeitet bei der Erneuerung des Daches der Landecker Schihütte im Urgtal. Die Zeitnehmung wurde nicht nur bei Clubveranstaltungen eingesetzt, sondern auch bei einem FIS-Rennen in Westendorf, bei den Internationalen Tiroler Meisterschaften in Ischgl und bei den Wildwassermeisterschaften im Sommer in Landeck. Abschließend dankte er allen, die zum Gelingen der verschiedenen Veranstaltungen beigetragen haben und gab der Hoffnung Ausdruck, daß diese Mitarbeit auch in Zukunft weiter bestehen möge.

Dem Tätigkeitsbericht des Obmannes folgte der Kassabericht. Der Kassier wurde einstimmig entlastet. Hinzuzufügen wäre, so berichtete der Kassier, daß die Mitgliederzahl auf 809 angestiegen sei, womit Landeck den 6-stärksten Schiverein Tirols habe.

Das Hauptgewicht des abgelaufenen Vereinsjahres lag, wie dem Bericht des Trainers Toni Tiefenbacher zu entnehmen war, in der Nachwuchsförderung. Tiefenbacher, der seine ganze Energie und Freizeit im Winter dem Training des Rennläufernachwuchses zur Verfügung stellt, wartete mit großartigen Erfolgen auf. Anfänglich berichtete er über den Trainingsablauf. Das geplante Training begann mit Schulbeginn, und zwar als Trockentraining. Mit 24 Teilnehmern wurden die Übungen gestartet, es kamen mehr Jugendliche dazu, bis schließlich 68 Schüler und Jugendliche teilnahmen. Nach 26 Trockentrainingstagen wurde mit dem Schneetraining begonnen. 4 Jugendliche wurden dabei aus dem Kader eliminiert. Elf harte Trainingstage während der Weihnachtsferien bei bissiger Kälte forderten den jungen Rennläufern alles ab und bewiesen gleichzeitig die Bereitschaft dieser Burschen und Mädchen, Härten für ein Ziel auf sich zu nehmen, von dem sie glauben, daß es erstrebenswert sei. Dem Training folgten leichte psychologische Tiefschläge, da einige Rennen abgesagt werden mußten, wodurch der Kader keinen Sinn des Trainings mehr sah. Die späteren Rennen brachten jedoch die größten Erfolge für den Schiklub Landeck in dessen Vereinsgeschichte. Die ausgezeichneten Plazierungen bewiesen, daß man mit Trainer Tiefenbacher den besten Griff gemacht hatte und daß eine breite Basis für spätere Erfolge gelegt wurde.

Tiefenbacher führte noch einige Nachteile an, die dem Training hinderlich wären. Einmal könne mit dem Schneetraining erst sehr spät begonnen werden, wodurch die Zeit des Trainings mit Schiern sehr kurz werde, zweitens könne das Training nur an Wochenenden und an schulfreien Tagen durchgeführt werden. Größter Nachteil sei jedoch das nicht zufriedenstellende Schimaterial. Aus finanziellen Gründen ist es nicht möglich, daß die Jugendlichen mehrere Paar Schi in ihrem Besitz haben und somit gezwungen sind, für Torlauf und Riesentorlauf immer dieselben Schi zu verwenden.

Als Lösung dieser Probleme machte der Trainer zwei bemerkenswerte Vorschläge. Um den Schülern und Jugendlichen mehr Trainingsmöglichkeiten zu geben schlug Tiefenbacher vor, bereits in Kindergarten und Volksschule mit der Förderung der Talente zu beginnen und Parallelklassen für Schisportbegeisterte zu schaffen, nach Art der Schihauptschule und des Schigymnasiums. Um das Schimaterialproblem zu lösen, dachte er an einen „Minischipool“ in Landeck, der von verschiedenen Institutionen und von den Geschäftsleuten unterstützt werden soll. Dieser Vorschlag fand allgemeine Zustimmung, was auch sofort durch die Zusage einer Unterstützung des Fremdenverkehrsverbandes bekundet wurde. Der Schiklub Landeck wird sich also daranmachen müssen, ein entsprechendes Konzept auszuarbeiten um den Rennläufern noch bessere Bedingungen zu schaffen. Weiters forderte Tiefenbacher Freifahrten für die Kaderangehörigen und Trainer, eine schwierige Frage, die sofort vom Obmann Walser beantwortet werden konnte. Die Venetbahn hat sich bereiterklärt, dieselben Begünstigungen wie im vergangenen Jahr zu geben. Der Thialsesslift stellt gleichfalls verbilligte Karten zur Verfügung.

Dem interessanten Bericht des Trainer folgten die Berichte des Tourenwartes, der Zeitnehmung und des Hüttewartes. Auf Grund der schlechten Schneelage im vergangenen Winter konnten nur wenige Touren gemacht werden, die Zeitnehmung war dagegen 14 mal im Einsatz. In mühsamer Arbeit wurde das Dach der Landecker Schihütte neu gedeckt. Allein für die Holzschindeln mußten 15.000 Schilling aufgebracht werden. Durch aktive Mithilfe mehrerer Vereinsmitglieder konnte das Dach an mehreren Wochenenden fertiggestellt werden. Altobmann Robert Schrott nahm anschließend eine Reihe von Ehrungen vor: Altobmann Hermann Erhart, der krankheitshalber verhindert war, wurde für die langjährige Tätigkeit im Club von der Generalversammlung einstimmig zum Ehrenmitglied ernannt.

Für 50 jährige Mitgliedschaft beim ÖSV wurden ausgezeichnet: Rosa Gmeiner, Lina Kielhauser, Karl Steiner, Hans Müller.

Für 40-jährige Mitgliedschaft: Georg Bombardelli, Albert Egger, Karl Haueis, Viktor Jarosch, Karl Stockhammer, Anton und Hans Walser, Sepp Stadelwieser, Robert Patsch, Richard Jarosch, Thomas Philipitsch.

Für 25-jährige Mitgliedschaft: Frieda Erhart, Hubert Graber, Sepp Hainz, Helmut Immler, Hans Jöchler, Alois Knabl, Helmut Kaiser, Leo

Fremdenverkehrsverband Landeck - Zams und Umgebung

Veranstaltungskalender Winter 71-72

Täglich:

Barbetrieb (Diskothek) Hotel Schrofenstein 21.00 Uhr
Stimmungsmusik Wienerwald (ehem. Hotel Post)
Tanz und Stimmung in der Bar des Gasthof Nußbaum

Sonderveranstaltungen:

24. Dez. Weihnachtsfeier Hotel Sonne mit der Spielgruppe Öttl und Festmenü, Beginn 20.30 Uhr, Preis (mit Menü) S 100.—
Hotel Schrofenstein Weihnachtsfeier mit Christbaum und Weihnachtsmann, Beginn 19.00 Uhr
25. Dez. Gasthof Arlberg Tanz und Stimmung mit dem bestbekanntesten Martinquartett 20.00 Uhr
Tanz und Stimmung im Hotel Sonne, Kapelle „four gents“, 20.30 Uhr
26. Dez. 5-Uhr Tee im Gasthof Kaifenau 16.00 - 18.00 Uhr
Gasthof Arlberg Stefani Kränzchen (Martinquartett), 20.00 Uhr
27. Dez. 5-Uhr Tee im Gasthof Kaifenau 16.00 - 18.00 Uhr
Filmabend im Hotel Sonne, Herr Walterskirchen zeigt mehrere seiner prämierten Filme, Beginn 20.30 Uhr
28. Dez. 5-Uhr Tee im Gasthof Kaifenau 16.00 - 18.00 Uhr
Gasthof Arlberg Bayrischer Abend mit Tanz, 20.00 Uhr
29. Dez. 5-Uhr Tee im Gasthof Kaifenau 16.00 - 18.00 Uhr
Hotel Sonne Tirolerabend mit der Volkstumsgruppe Landeck, Beginn 20.30 Uhr
30. Dez. 5-Uhr Tee im Gasthof Kaifenau 16.00 - 18.00 Uhr
Gasthof Arlberg Luftballonball mit Tanz und Prämierung mit dem Martinquartett, 20.00 Uhr
31. Dez. Hotel Post - Wienerwald Sylvesterball mit Festmenü, Beginn 20.00 Uhr
Preis (mit Menü) S 200.—
Hotel Sonne Sylvesterball, Eintritt S 40.—, 20.00 Uhr
Hotel Schrofenstein Sylvesterball mit kaltem Büffet, Beginn 20.30 Uhr

Täglich Kinoprogramm im Stadtkino
Vollautomatische Kegelbahnen im Hotel Sonne und Gasthof Nußbaum
Leihbücherei
Eislaufplätze in Landeck, Zams und beim Tramserhof
Fondueabend täglich im Hotel Schrofenstein. Voranmeldung bis 18.00 Uhr, Telefon 395
Sport- und kulturelle Veranstaltungen werden jeweils durch Plakate angekündigt
Voranmeldungen nimmt das zuständige Haus, sowie das VA am Stadtplatz entgegen

Lechner, Lothar Michaeler, Walter Maierhofer, Hubert Peintner, Hans Schweißgut, Karl Stubenböck, Toni Winkler, Robert Schrott, Max Legenstein, Midi Huber, Bilgeri Alwin, Marth Karl, Mark Ernst, Prantner Hubert, Spiß Karl, Sommer Hans, Salzburger Hedwig, Schmid Rosa, Thoma Hans, Thurner Georg.

Es folgte die Neuwahl des Ausschusses. Einen Antrag aus der Generalversammlung zufolge wurde der gesamte Ausschuß in seiner Funktion unter Obmann Wolfgang Walser bestätigt.

Promovierung

Frl. Geralda Friedle, Landeck, wurde am 18. Dezember 1971 im Kaiser Leopoldsaal an der Universität in Innsbruck zum Doktor der Rechtswissenschaft promoviert.

Hohes Alter

In Landeck feiert am 29. Dezember Frau Walch Johanna, Flirstraße 12 ihren 85. Geburtstag. Wir gratulieren herzlich.

Arbeitsamt Landeck

Für das Arbeitsamt Landeck selbst wird eine Vertragsbedienstete (Entlohnungsschema d) ab sofort eingestellt. Voraussetzung sind Maschinschreib- und Stenokenntnisse. Persönliche Vorstellung beim Amtsleiter ist erbeten. (Tel. Voranmeldung 05442-616 oder 617).

Nachdenkliches

Moderne Kurzgeschichte

Ein leerer Hut

Freitag Abend, 18.30, ein grauer, nebeliger Herbsttag. Die Menschen eilen, hasten, ja drängen sich aneinander vorbei, nervöse Autofahrer hupen, verfluchen die rote Ampel, denn die Eile, die Zeitnot sitzt neben ihnen.

Doch hier auf dem kalten, schmutzigen Asphalt des Gehsteiges sitzt ein alter Mann, die Beine verschränkt, seine Achseln hängen herunter — müde, in der rechten Hand hält er einen leeren Hut. Sein Gesicht ist nichtssagend, leer wie der alte Hut, von vielen großen und kleinen Falten bedeckt, blickt jeden an, fragt jeden. — Er hat Zeit genug.

Sie glauben mir nicht? In der heutigen Zeit, mit diesem Lebensstandard, mit dem Arbeitsamt für Arbeitslose, den Fürsorgestellten der Kirche, gibt es doch keine Bettler mehr — oder doch?!

Ich gehe an ihm vorbei, denn ich hab' ja eine Entschuldigung, ich darf meinen Zug nicht versäumen. Ist diese Entschuldigung gerechtfertigt?

Die Augen des Mannes wenden sich von mir ab, schauen auf die vielen Hände — alte, verarbeitete, gepflegte, müde, junge —, für ihn aber leere.

Jetzt kommt ein gutangezogener Herr in den besten Jahren. Auch er geht vorbei, blickt den anderen mißbilligend an. Seine Gedanken spiegeln sich in seinem Gesicht: Was sitzt du hier und bettelst, schau mich an, ich habe das nicht nötig, denn ich bin wer, habe etwas geschaffen, etwas erreicht. Du armseliger Mensch, du kannst ruhig herschauen, von mir bekommst du doch nichts. Hättest du auch gearbeitet, dich umgetan, dann wäre das hier nicht nötig. — Er geht weiter, wohlgefällig, selbstzufrieden.

„Oh, entschuldigen Sie bitte, ich...“ Sie haben meine Entschuldigung überhört, gar nicht bemerkt, daß ich angestoßen bin, auch den Mann übersehen. Für sie zählt das alles nicht, es gibt nur sie zwei und ihre Liebe. Inmitten des bewegten All-



tags, des Verkehrs, des fließenden Lebens befinden sie sich auf einer Insel, einem Berg des Glücks. Sie hätten den alten Mann teilhaben lassen an ihrem Glück, aber sie haben ihn nicht gesehen. — Er wartet noch immer. Eine alte Frau in einem abgetragenen alten Mantel, mit einer großen, speckigen Einkaufstasche unter dem Arm, überquert zaghaft den Zebrastreifen und steht vor dem Mann. Ja, sie würde ihm gerne helfen, sie weiß, was Armut heißt. Aber was soll sie ihm geben, was denn, sie besitzt ja selber nichts. Tränen laufen über ihre Wangen, hinterlassen Spuren auf dem hageren Gesicht. Sie geht langsam weiter, und ihre Gedanken wandern in die Vergangenheit. — Mein Gott, wie schön, sorglos und glücklich war meine Kindheit, doch sie dauerte nicht lange. Dann kam der Krieg. Er zerstörte meine Jugend, nahm all meine Träume und Illusionen mit, vernichtete mein Zuhause, nahm mir meine Eltern. Warum durfte ich nicht auch wie die anderen jung, verliebt und zufrieden sein? Ich stand vor dem Nichts und hatte noch mein Leben vor mir. Dann lernte ich einen jungen Mann kennen, glaubte, endlich das große Los gezogen zu haben. Wir heirateten. Doch die Liebe verging nur allzu schnell, der Alltag und das beschwerliche Leben verdrängten sie, und übrig blieben nur Arbeit und Unrast. Mein Mann verunglückte, und damit kehrte die Armut bei uns ein. Aber was soll's, einmal wird es auch für mich ein Ende geben. — Sie wischt ihre Tränen weg.

So ziehen die Leute vorbei mit ihren Schicksalen, zufrieden, unzufrieden, sie ziehen vorbei am alten Mann, und sein Hut bleibt leer.

eva caroline auer

Fritz Müller, Partenkirchen

Ein Weihnachtsapfel

Reine Freuden sind die Nachhilfestunden, welche man als Musterschüler anderen Schülern, die nach einer anderen Richtung „Muster“ waren, zu erteilen hat, gerade nicht. Doch ich hatte keine Wahl. Meine Mutter konnte uns fünf Buben mit ihrer kargen Witwenrente kaum ernähren — das Schulgeld, die teuren Hefte und nicht minder teuren Bücher wollen hergeschafft sein.

Ich schaffte sie also vermittels Nachhilfestunden her. Und wie das schon ist, wenn man im Schaffen drinsteckt — die bezahlten Stundengelder fingen an, nicht nur die Kosten für Schule, Bücher und Hefte auszugleichen, sondern sich darüber hinaus zu einem Pfeiler anzuhäufen, der — es war knapp vor Weihnachten — gerade einen Hunderter erreicht hatte.

Was tut ein Bub mit einem Hunderter? Indianerbücher!

kaufen, das Stück zu zwanzig Pfennig? Was für ein Unsinn das sah ich damals schon ein. Oder sollte ich beim Konditor meine hundert Mark auf einen Sitz verschlecken? Mein Magen wenn auch fünfzehnjährig, hätte es kaum überlebt.

Wie aber, wenn ich zu Weihnachten irgendeinem Menschen eine Freude damit machte? Mit dem erstersparten Hunderter aber macht man doch nicht irgendeinem eine Freude. Der gehört dem liebsten Menschen, den man hat mit fünfzehn Jahren.

Lieb ist mir mein Freund. Lieber dünkten mich meine Brüder. Halt, jetzt hab ich's: Am liebsten ist mir meine Mutter, die sich für uns plagt, die sich so vieles, was sie vor des Vaters Tod sich gönnen durfte, klaglos abgewöhnt hat, die pfennigsparend sich den sauren Verdienst mit einem halben Dutzend Zimmerherren auflud — und das alles, damit ich auf die höhere Schule kommen könne — wie hab' ich nur schwanken mögen, wie ich meine ersten hundert Märklein zu verwenden hätte!

Ich schwankte nicht mehr, aber eine neue Ungewißheit tat sich auf: Den nackten Hunderter, den zerknitterten, wenn auch heimlich ausgebügelt, meiner Mutter unterm Tannenbaum hängen? Oder ihn ihr nebenbei verstoßen in die Hand zu drücken, wie man Trinkgeld austeilte? Oder ihr ein Sparbuch anzulegen, wie man einem freigesprochenen Lehrling eines anlegt? Nein, das war nicht die Art und Weise, die man seiner Mutter schuldig war.

Überlegend ging ich auf dem Weg zur Schule einen Gartenzaun entlang. Da rollte durch den Gartenzaun ein praller Apfel vor die Jungenfüße, als wenn er sagen wollte: „Da bin ich. Deine hundert Mark und ich — meinst du nicht, wir könnten uns die Hände reichen?“

Weihnachtsabend. „Und diesen Apfel schenk ich dir, Mutter.“ Die Mutter lächelt ein verlegenes ‚Danke, Fritz‘ und greift zögernd nach dem Apfel. Ist's das leise Widerstreben ihrer Finger, das ihn ihr so seltsam schwer erscheinen läßt?

„Einen Apfel muß man essen, Mutter.“

„Später, Kinder, später.“

„Mutter, mach uns doch den Spaß — ich wollte sagen, Freude — beiß gleich hinein, bitte, bitte.“

Wenn fünf Kinder unterm Tannenbaum bitten, gibt es keine Mutter, die nicht folgt.

Knack! — „Schaut, der Mutter fällt ein Goldstück aus dem Mund!“ — Krack! — „Seht, ein zweites Goldstück!“ — ein drittes, viertes, fünftes . . . — Wortlos leuchtend steht die Mutter, einen Apfel in der rechten, zehn Goldstücke in der linken Hand . . .

Später einmal erzählte ich diesen Weihnachtsscherz im Kreise von Bekannten. Einer hat nur still genickt. Zu bemerken fand er nichts.

Ein zweiter sagte sachlich: „Soviel Gold hat's also damals noch gegeben.“

Ein dritter meinte: „Einen Hundertmarkschein statt der Goldstücke hätte seine Mutter durchgebissen.“

Ein vierter sagte sinnend und zusammenfassend: „Papier und Gold — Gold und Papier — welche Währung ist nun wohl die beste in und um den Apfel?“

„Die der Liebe“, gab jener, der stumm genickt hatte, zu all dem Ungesagten der Geschichte die Antwort.

Das schreibende Schwein

(Langesthei)

Ein müder Handwerksbursche bat einst im alten Wirtshaus um eine Nachtherberge. Der Wirt jedoch erwiderte, er habe nur mehr die Nebenstube frei, in der zu schlafen er nicht raten würde, da schon mehrere Gäste, darinnen untergebracht, des Morgens spurlos verschwunden gewesen seien. Der Bursche jedoch kannte keine Furcht und begab sich zur Ruhe. Nach zwei Stunden weckte ihn ein Geräusch. Er erblickte zu seinem größten Erstaunen ein Schwein, das Akten auf den Tisch legte und

denselben zu schreiben begann. Bald jedoch steckte das sonderliche Tier die Feder hinter das Ohr, lief zur Ofenbank und beschnüffelte den Burschen. Sichtlich befriedigt rannte es wieder hinter den Tisch und schrieb weiter. Der Mann hatte bereits die Türklinke ins Auge gefaßt, als das Schwein abermals zum Mann kam und ihn beschnüffelte. Da verließ den armen Mann er Mut, er rannte, vom schrecklich grunzenden Schwein verfolgt, dreimal ums Haus. Erst beim vierten Mal ließ das Tier von ihm ab und kehrte in die Stube zurück.

Boshafte Zungen behaupten, dieses schreibende Schwein sei wohl ein Gemeindevorsteher gewesen, der sein Amt mißbraucht hätte.

Das Tschurlaweiblein (Hochgallmigg)

Ein Hochgallmigger stieg einmal auf die Fisser Alm, um Tannenzapfen zu holen. In der „Toja“ nach der Sennhütte fand er einen geeigneten Baum, den der Mann erklimmte.

Obwohl das Almvieh schon längst abgetrieben war, kam da plötzlich ein Weib aus der Hütte, das fortwährend schrie: „Tschurla...“, auf welchen Ruf etliche Schweine zusammenliefen. Eines von ihnen erschlug sie mit dem Beil und zerrte es in die Hütte.

Der Hochgallmigger begab sich drauf zum allum bekannten weilmäßigen Pfarrer Maaß nach Fließ und holte Rat.

Dann stieg er wieder zur Alm auf und redete die Frau an, die ihm erzählte, sie hätte hier einmal im Zorn ein Schwein erschlagen, weshalb sie so lange leiden müsse, bis ihr der Bauer, der in Fiß noch am Leben sei, verziehen habe.

Als ihr der Mann bald darauf die Antwort brachte, daß ihr der Bauer verziehen habe, löste sich das Weib in eine weiße Gestalt auf.

W. L.

Gottesdienstordnung in der Pfarrkirche Landeck

Sonntag, 26. Dezember 1971: *Fest der Hl. Familie Jesus Maria und Josef* (Stephanitag):

6.30 Uhr hl. Messe für Amalia Rimml,

9.00 Uhr hl. Amt für Josefine Unterhuber und Julie Augeneder,

11.00 Uhr hl. Messe für Anna Delleman,

19.30 Uhr Abendmesse für Hans Frieden.

Montag, 27. Dezember 1971: *Fest des hl. Apostels Johannes*:

7.00 Uhr hl. Messe für Stefan Lami.

Dienstag, 28. Dezember 1971: *Gedächtnis der Kinder von Bethlehem*:

7.00 Uhr hl. Messe für Wilhelmine Stöhr.

Mittwoch in der Weihnacht, 29. Dezember 1971:

19.30 Uhr hl. Messe für Franz Wiltschko.

Donnerstag in der Weihnacht, 30. Dezember 1971:

7.00 Uhr hl. Messe für Franz Schumacher

Freitag in der Weihnacht, 31. Dezember 1971 (Silvester):

17.00 Uhr Dankrosenkranz zum Jahresende und Beichte,

19.30 Uhr Vorabendmesse für Agnes Erhart.

Samstag, 1. Jänner 1972: *Neujahrsfest, Tag des Friedens!*

6.30 Uhr hl. Messe für Sr. Ulrike,

9.00 Uhr feierliches Amt für die Pfarrgemeinde,

11.00 Uhr hl. Messe für Olga und Rudolf Zangerl,

19.30 Uhr Abendmesse für Josef Hörbst.

Sonntag, 2. Jänner 1972: *2. Sonntag nach Weihnachten*:

6.30 Uhr hl. Messe für Adelheid Wachter,

9.00 Uhr hl. Amt für Erich Polessnig,

11.00 Uhr hl. Messe für Julius Vorhofer,

19.30 Uhr Abendmesse für Familie Carotta.

Hinweis: Innigen Dank allen großen und kleinen Spendern für die Kirchenheizung! Gottes reichen Segen zum Neujahr 1972.

Vom 1. bis 6. Jänner Dreikönigssingen der Ministranten!

Gottesdienstordnung in der Pfarrkirche Perjen

Sonntag, 26. Dezember: *Fest des hl. Stephanus!* 8.30 Uhr Messe für Stephanie und Andreas Gröbner und Jahresmesse für Josef Kirschner; 9.30 Uhr Jahresmesse für Maria Michelotti; 10.30 Uhr Messe für Alois Holzer; 14.30 Uhr III. Ordensversammlung; 19.30 Uhr Messe für Stephan Wohlfarter.

Montag, 27. Dezember: 7.15 Uhr Messe für die Pfarrgemeinde (26. 12.); 8.00 Uhr Messe für Hochwürden Johann Röck.

Dienstag, 28. Dezember: 7.15 Uhr Messe für Hilda Minatti und für verstorbene Eltern Tilg; 8.00 Uhr Messe für Fulgenz Kofler.

Mittwoch, 29. Dezember: 7.15 Uhr Messe für Anna Marth; 8.00 Uhr Messe für Josef Waldner und Angehörige; 19.30 Uhr Messe für Franz Achenrainer.

Donnerstag, 30. Dezember: 7.15 Uhr Messe für Anna Danner; 8.00 Uhr Messe für Amalia Greuter.

Freitag, 31. Dezember: 7.15 Uhr Messe für die lebenden und verstorbenen Mitglieder des III. Ordens; 8.00 Uhr Messe für Michael Wilberger; 19.30 Uhr Jahresdankgottesdienst für die Pfarrfamilie (1. 1. 1972).

Samstag, 1. Jänner: *Neujahr!* 8.30 Uhr Messe für Agnes Auer; 9.30 Uhr Messe für Verstorbene der Familie Walsthöni; 10.30 Uhr Messe für Albin Gabl; 19.30 Uhr Festgottesdienst für die lebenden und verstorbenen Mitglieder des Kirchenchores Perjen.

Gottesdienstordnung in der Pfarrkirche Bruggen

Sonntag, 26. Dez.: Fest der Hl. Familie, 9 Uhr hl. Amt f. d. Pfarrgemeinde; 19.30 Uhr hl. Messe f. Alois und Maria Wille.

Montag, 27. Dez.: Hl. Apostel Johannes — 19.30 Uhr hl. Messe (mit Weinweihe) f. Johann Schmiderer.

Dienstag 28. Dez.: Fest d. Unschuldigen Kinder — 17 Uhr Kindermesse f. verst. Eltern Strolz mit Kindersegnung.

Mittwoch, 29. Dez.: 19.30 Uhr hl. Messe f. Friedolin Schimpföbl.

Donnerstag, 30. Dez.: 17 Uhr Kindermesse f. Aloisia Erhart.

Freitag, 31. Dez.: 19.30 Uhr Jahresschlußfeier — hl. Messe f. Josef Rieder u. Schwester u. feierl. Te Deum.

Samstag, 1. Jänner: Neujahr, Fest der Mutterschaft Mariens — 9 Uhr feierliches Hochamt f. die Pfarrgemeinde; 19.30 Uhr hl. Messe f. Regina Schießl.

Evangelischer Gottesdienst

am 24. 12. - Heiligabend, 17.00 Uhr

am 25. 12. - Weihnachtsfest, 10.30 Uhr

am 1. 1. 72, 10.30 Uhr, - mit Abendmahl

Ärztl. Dienst: 25. 12. 1971 (nur bei wirklicher Dringlichkeit)

Landeck-Zams-Pians: Sprengelarzt Dr. Karl Enser, Ldeck, W Tel. 471

St. Anton-Pettneu: Sprengelarzt Dr. E. Weiskopf, St. Anton, Tel. 470

Pfunds-Nauders: Sprengelarzt Dr. Friedrich Kunzeicky, Pfunds

Prutz-Ried Sprengelarzt: Dr. Köhle, Ried

Kapli-See-Galtür-Ischgl: Dr. W. Köck

26. Dezember:

Landeck-Zams-Pians: Dr. Walter Frieden, Landeck, Tel. 343

St. Anton-Pettneu: Dr. Eichhorn, St. Anton 394, Tel. 05446-251

Pfunds-Nauders: Sprengelarzt Dr. Alois Penz, Nauders

Prutz-Ried: Dr. Hechenberger, Sprengelarzt in Prutz

Kapli-See-Galtür-Ischgl: Dr. W. Thöni

Tierärztlicher Sonntagsdienst

25. 12. Dr. Greiter Josef, Ried i. Oberinntal, Tel. 3316

26. 12. Dr. Klingler Guido, Landeck, Malsersstr. 74, Tel. 354

Stadtapotheke nur in dringendsten Fällen

Tiwag-Stördienst (Landeck-Zams) Ruf 210/42

Nächste Mutterberatung: Montag, 3. 1., 14 - 16 Uhr

Landecks Maisengasse grüßt Sie im Lichterglanz!

Es weihnachtet in der Maisengasse. Hunderte Lampen strahlen weihnachtliche Feststimmung. Für Sie und vor allem für Ihre Kinder. Machen Sie jetzt zur Weihnachtszeit mit Ihrer Familie einen Bummel in die Maisengasse. 17 Fachgeschäfte erwarten Sie. Da gibts viele wunderschöne Weihnachtsgeschenke. Textilien, Schuhe, Elektrogeräte, Uhren und Juwelen, Lebensmittel. Und wenn Sie vom Bummeln müde sind, gehen Sie doch ins Gasthaus oder in zwei gemütliche Kaffeehäuser (oder zum Friseur). Und nun wünschen wir Ihnen ein paar schöne Stunden in der Maisengasse.

Ihre Maisengassler!

Musik und Tanz

Samstag, den 25. Dezember 71
(Christtag)
mit den „Four gents“ im Hotel Sonne
Landeck

Ab sofort stellen wir ein:

Tankwart

Jahresstelle, kein Service

Esso Station - Erwin Netzer

Landeck, Innstraße 10, Telefon 376

Installationen . Elektronunternehmen
Licht- und Kraftanlagen . **ALOIS SCHLATTER**
zu soliden Preisen . Fließ bei Landeck - Ruf 05442-82118

Rufbuchhaltung komplett

Rechenmaschine, Olympia-Saldiermaschine
zu verkaufen.

Adresse in der Verwaltung des Blattes

T A G

Textilgesellschaft
m. b. H.
6500 Landeck

sucht ein tüchtiges, ehrliches

Hausmeisterehepaar

zum baldigsten Eintritt.
Geboten werden freie Wohnung, Be-
heizung und Strom. Wir erwarten Ihre
Bewerbung bzw. Vorstellung bei der
Betriebsleitung.

AEBI bringt leistungsfähige, komfortable

SCHNEEFRÄSEN

AEBI - SF2 Schneefräse
16 Din PS Motor
6-Vorwärts- 2 Rückwärtsgänge
2 Haspeldrehzahlen
Doppelbereifung
Differentialsperre
12 Volt-Batterie
Startanlage
u. s. w.

Gebietsvertretung, Beratung und Vorführung

Landw. Genossenschaft

für den Bezirk Landeck, Telefon (05442) 472

Mitarbeiterin

FÜR UNSERE TELEFONZENTRALE
GESUCHT. STENO- U. SCHREIB-
MASCHINENKENNTNISSE ER-
WÜNSCHT, JEDOCH NICHT BE-
DINGUNG.

Felix Troll

INTERN. SPEDITION
LANDECK, BRUGGFELDSTR. 21

Thialsessel- lift

Neuer Schleplift
in der Lande
in Betrieb

Skiabfahrt und
Rodelbahn in
gutem Zustand

voll in Betrieb

Danksagung

Für die vielen Beweise der Anteilnahme an-
lässlich des Heimanges unserer lieben Mutter,
Frau

Mathilde Prantauer

bitten wir auf diesem Wege ein herzliches Ver-
gelt's Gott entgegen zu nehmen.

Für die pflichtbewußte ärztliche Betreuung
durch viele Jahre danken wir unserem Haus-
arzt H. Dr. Hans Codemo. Ebenso gilt unser
Dank den Ärzten und Schwestern des Kranken-
hauses Zams.

Unser besonderer Dank gilt HH. Dekan
Cons. Hans Aichner für die feierliche Einseg-
nung und HH. Cons. Alfons Lorenz für die
Gestaltung des Sterbegottesdienstes.

Nehmen Sie die Versicherung entgegen, daß
uns die zahlreichen Beweise der Wertschätzung,
die unserer lieben Verstorbenen entgegenge-
bracht wurden, Trost in unserem tiefen Leid
waren.

Zams, im Dezember 1971

Die trauernden Hinterbliebenen

Danksagung

Es ist mir unmöglich, allen persönlich zu
danken, die aus nah und fern am Begräbnis
meines lieben Großvaters, Herrn

Rudolf Mair

Kraftfahrer i. R.

teilgenommen haben. Ich bitte daher, meinen
aufrichtigen Dank auf diesem Wege entge-
gennehmen zu wollen. Ganz besonders danken
möchte ich den Schwestern, Ärzten und dem
Hochw. H. Kaplan vom Krankenhaus Zams,
dem langjährigen Hausarzt Dr. Hans Codemo,
dem H. Pfarrer Philipp aus der Pfarre Perjen
und dem österr. Roten Kreuz, Bezirksstelle
Landeck.

Landeck, Dezember 1971

Klaus Köll - Enkel

Umstandsmieder,
Still-BH

SANITÄTSHAUS
WERNER TEL. 28943
6700 BLUDENZ
BAHNHOFSTRASSE 15



3-Zimmerwohnung (Neubau)

in Imst zu vermieten.

Telefon 05412-289116

Arbeitsamt Landeck, Tel. 616-617

Arbeitsvermittlung, Berufsberatung, Lehrstellenvermittlung, Arbeitslosenversicherung, Produktive Arbeitsplatzförderung.

OERTLI

den anderen einen Schritt voraus

Brenner für Öl und Gas

Gebietsvertretung: **KUBIN ELMAR**
u. Service 6500 Landeck, Lötzweg 57, Tel. 9023

Landesvertretung: **HELMUT KOTESCHOWETZ**
6020 Innsbruck, Zeughausgasse 8, Tel. 05222-22038



*Frohe Weihnachten
viel Glück und Gesundheit
im neuen Jahr*

Kanalhochdruckreinigung, Grubenentleerungen

TANKREINIGUNG

Fritz Muhr

Landeck, Perjenerweg 19, Telefon 573

Lichtspiele Landeck

ALLEN UNSEREN WERTEN BESUCHERN,
SOWIE DEN ANGESTELLTEN UND
FREUNDEN WÜNSCHEN WIR EIN

frohes, gesegnetes
Weihnachtsfest



Der Lehrerschreck

Wo „Flegel“ ihre Späße treiben, da kann kein Auge trocken bleiben. Mit Hansi Kraus, Uschi Glas, Gustav Knuth, Hannelore Elsner u. a.

Samstag, 25. Dezember

14 u. 20 Uhr

Jfr.

Das Gesicht im Dunkeln

Der neueste Edgar Wallace-Krimi. Ein Höhepunkt der erfolgreichsten deutschen Filmserie. Mit Klaus Kinski, Margret Lee, Christiane Krüger u. a.

Sonntag, 26. Dezember

14 und 20 Uhr

Jv.

Isabella - mit blanker Brust

Die Tochter eines französischen Herzogs, die als zweijähriges Kind dem in ihrer Familie angerichteten Blutbad entging, nimmt Rache an den Schuldigen. Mit Brigitte Skay u. a.

Dienstag, 28. Dezember

19.45 Uhr

Jv.

Der Boß stirbt noch vor 12

Geheimorganisation vereitelt einen Plan durch ein politisches Attentat einen dritten Weltkrieg auszulösen. Mit Ken Clark, Beba Loncar u. a.

Mittwoch, 29. Dezember

19.45 Uhr

Jv.

Bora, Bora

Die Geschichte eines Europäers, dessen Frau auf Tahiti ein Verhältnis mit einem Eingeborenen einging. Mit Corrado Pani u. a.

Donnerstag, 30. Dezember

19.45 Uhr

Jv.

Ab Freitag, 31. Dezember

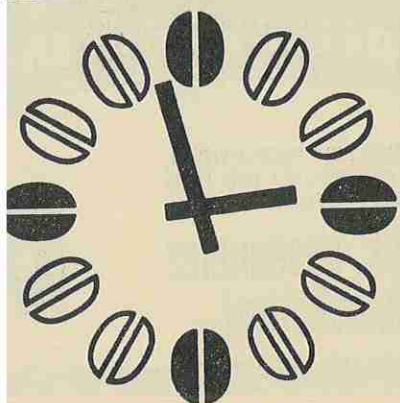
Jv.

Auch Engel baden manchmal nackt

VORVERKAUF:

Sonn- und Feiertage ab 13.00 Uhr

Dienstag bis Samstag ab 19.00 Uhr



immer Zeit für ZUMTOBEL Kaffee!

Fröhliche Weihnachten
und ein gutes neues
Jahr wünscht

Agathe MATT

Tabaktrafik
Landeck - Innbrücke



Frohe Weihnachten, viel Glück und Ge-
sundheit im neuen Jahr wünscht Ihnen



Kosmetiksalon Edith-Hammerl

Landeck, Malserstr. 44 - Tel. 807

Wir danken unserem Chef, Herrn

Ing. Gerhard Müller

für die gelungene Weihnachtsfeier und
wünschen Ihm und Seiner Familie ein glück-
liches neues Jahr

**Die Arbeiter u. Angestellten
der Firma Elektro Müller**

Allen Mitgliedern, Gönnern,
Freunden und Anhängern
dankt für d. erwiesene Treue
bzw. tatkräftige Unter-
stützung. Gesegnete
Weihnachten und ein erfolg-
reiches neues Jahr entbietet

der

SV ZAMS

Friedvolle und gesegnete Feiertage,
Gesundheit, Glück und Erfolg im neuen Jahr

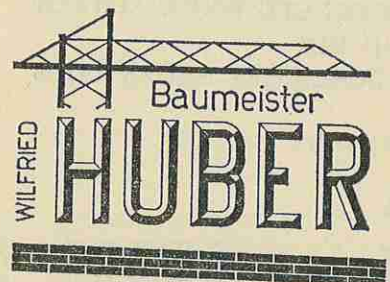
wünscht von Herzen allen Kunden,
Geschäftsfreunden und Bekannten



Kommerzialrat Ehrenreich Greuter mit Familien

RECHT FROHE WEIHNACHTEN
 VERBUNDEN MIT DEN BESTEN
 WÜNSCHEN FÜR DAS NEUE JAHR

entbietet



*Frohe Weihnachten und ein
 glückliches neues Jahr*



wünscht allen geschätzten Kunden

JOS. SCHIEFERER

Uhren - Schmuck - Optik

LANDECK

Allen Mitgliedern und Freunden des

ÖAABB

und der

Christl. Gewerkschaft

die besten Weihnachts- und Neujahrswünsche.

Der Ortsgruppenvorstand



ALLEN FREUNDEN UNSERES HAUSES WÜNSCHEN WIR

*Frohe Weihnachten und ein
 glückliches neues Jahr!*

Erste Allgemeine Unfall- und Schadensversicherungs-Gesellschaft

Landesdirektion Innsbruck, Maria Theresienstraße 36

Gebietsvertreter:

Walter Fraidl

Zams, Römerweg 3
 Telefon 572

Karl Walter

Landeck, Urichstraße 55
 Telefon 9373

Robert Kathrein

St. Jakob a. A.

Telefon 05446 - 2285

Meinen geschätzten Kunden und
Bekanntem

GESEGNETE WEIHNACHTEN
UND EIN
GLÜCKLICHES NEUES JAHR

wünscht

FA.

Maria SCHWARZ

Lebensmittel
LANDECK, Tel. 274
Salurnerstraße

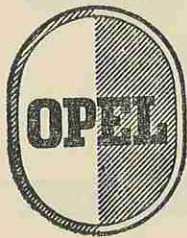


Fröhliche Weihnachten
und ein gesundes neues
Jahr

wünscht

Familie Anton Walser

Kaminkehrermeister
LANDECK



Ein gesegnetes
Weihnachtsfest,
viel Glück und Erfolg im
neuen Jahr,
sowie eine gute Fahrt

wünschen

Familien Landerer Franz
Landeck



ALLEN MEINEN
KUNDEN,
GESCHÄFTS-
FREUNDEN UND
BEKANNTEN EIN
FROHES WEIHNACHTS-
FEST UND
EIN GLÜCKLICHES
NEUES JAHR

Franz Schrott

Elektronunternehmen

Landeck

Meinen verehrten Kunden und Bekannten wünsche ich aufrichtigst ein

frohes, gesegnetes Weihnachtsfest

sowie Glück, Zufriedenheit und Erfolg im

neuen Jahr!

J. PLANGGER

UHREN - SCHMUCK - OPTIK - FOTO
LANDECK, Tel. 370 — ZAMS, Tel. 614





FROHE WEIHNACHTEN
UND EIN ERFOLGREICHES
NEUES JAHR

ENTBIETET

SCHWENDINGER & FINK

ELEKTROHAUS UND FERNSEHZENTRUM — LANDECK



Frohe Weihnachten
und viel Glück im neuen Jahr!

wünscht

Hans Sturm

Schneidermeister - LANDECK



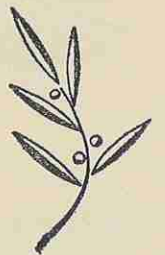
FROHE
WEIHNACHTEN
UND
EIN
GLÜCKLICHES
NEUES
JAHR

WÜNSCHT

Franz Handle

BÄCKEREI · CAFE · KONDITOREI

ALLEN GEEHRTEN
KUNDEN UND
GESCHÄFTS-
FREUNDEN



gesegnete Weihnacht
und ein erfolgreiches neues
Jahr

BP - Tankstelle

Dietmar Venier

ZAMS

FROHE WEIHNACHTEN

und ein

GLÜCKLICHES NEUES JAHR

wünscht

allen Kunden und Geschäftsfreunden

Leopold Horner

Steinmetzmeister

beim städt. Friedhof

Ausführung von Bau- und Grabmalarbeiten

LANDECK

Telefon 253

Recht fröhliche Weihnachten
und ein glückliches
neues Jahr

wünsche ich allen meinen geschätzten Kunden und
Bekanntem.

Manfred Gasser

DACHDECKERMEISTER

Landeck - Telefon 679

FRÖHLICHE
WEIHNACHTEN
UND EIN
GLÜCKLICHES
NEUES JAHR



wünscht allen Kunden und Geschäftsfreunden

Heinz Reich

Lebensmittel - LANDECK-PERJEN



Ein frohes Weihnachtsfest
und viel Glück im neuen Jahr

wünscht allen werten Kunden
und Geschäftsfreunden

Franz Sturm MALERMEISTER
LANDECK

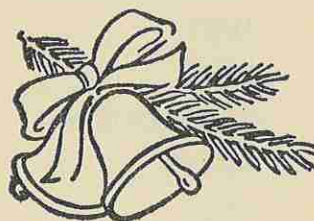


Wir bedanken uns für Ihr geschätz-
tes Vertrauen im heurigen Jahr. Mit
dem aufrichtigsten Wunsche für ein
schönes Weihnachtsfest und einem
herzlichen „Prosit 1972“ verbleiben

wir

Kleiderhaus
JOHANN
Ignafel
HERRENMODEN

Allen unseren werten Kunden,
Geschäftsfreunden und Bekannten
entbieten wir die aufrichtigsten
Glückwünsche für

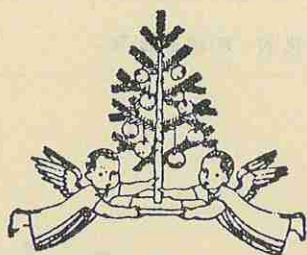


ein frohes
Weihnachts-
fest und ein
erfolgreiches
neues Jahr!

E. u. A. Thurner

SHELL - GROSSTANKSTELLE

ESPRESSO — LANDECK



Aufrichtige Glück- und Segenswünsche
für

Weihnachten

und zur

Jahreswende

entbieten wir unseren werten Kunden

Fleischhauerei Spiss

Inh. Hans Stark - Herta Eschbacher
LANDECK



Recht frohe
Weihnachts-
feiertage
und viel Erfolg,
Glück und
Zufriedenheit im
neuen Jahr

wünscht
allen Kunden,
Geschäftsfreunden
und Bekannten

Erich Althaler

Spenglerei - Glaserei
Landeck, Perjenerweg 9a

Ein frohes
Weihnachtsfest
und
viel Glück
im neuen Jahr



wünscht allen geschätzten Kunden

Albert Falch

VW-Dienst
Zams - Hauptstraße 13

Recht frohe
Weihnachten und
ein glückliches
neues Jahr



wünscht allen Kunden, Geschäftsfreunden und
Bekanntem

TEXTIL

Meusburger

LANDECK

Salurnerstraße
Schrofensteinstr. 10

Tel. 9764
Tel. 9083

RECHT HERZLICHE GLÜCKWÜNSCHE ZU DEN FEIER-
TAGEN UND ZUM JAHRESWECHSEL

entbiete ich meinen werten Bauherrn und Geschäftsfreunden

FIRMA

Heinz Wucherer

BAUMEISTER

LANDECK - TIROL - RUF 220-887



Mit
herzlichen
Weihnachtsgrüßen

verbinde ich meinen Dank an unsere
geehrten Kunden und wünsche Ihnen,
sowie meinen Freunden und Bekannten

für das neue Jahr Gesundheit,
Glück und Erfolg

Otto Felbermayr

FRISIERSALON - KOSMETIK
PARFÜMERIE - FUSSPFLEGE



Frohe
Weihnachtsfeiertage
und viel Erfolg
im neuen Jahr

wünscht allen Kunden

Taxi Jäger - Landeck

Perjen, Telefon 9213

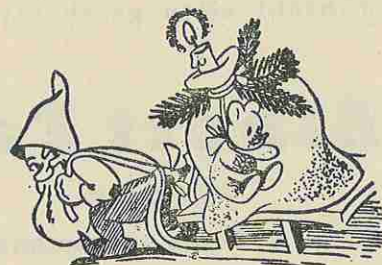
Frohe Weihnachten

sowie viel Glück und Erfolg im neuen Jahr

wünscht

KARL HEPPE

Zimmerer - Zams



Bei Threm Bau - statt vieler Wege - ein Weg

DIPL. ING. LEO WÜRTH

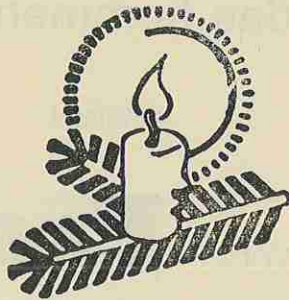
Bauwarengroßhandel, Inh. Gg. Hochenburger

FILIALE ZAMS - LÖTZ

Telefon 9755-9853

wünscht allen Kunden und Geschäftsfreunden
frohe Weihnachten und ein erfolgreiches Neues Jahr!

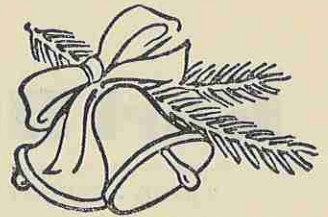
Frohe
Weihnachten
sowie
viel Glück,
Gesundheit
und Erfolg
wünscht



Oswald Wille

Getränkegroßhandlung

Pians



**Frohe Weihnachten und
eine gute Fahrt ins neue
Jahr**

wünscht

ARAL - Tankstelle

ERWIN FALCH

ZAMS - HAUPTSTRASSE 12

Riunione

ADRIATISCHE VERSICHERUNGS - GESELLSCHAFT

Bezirksleiter ERICH MARTH

wünscht allen Kunden

FROHE WEIHNACHTEN und ein erfolgreiches NEUES JAHR!



FRÖHLICHE WEIHNACHTEN
SOWIE EIN
GESEGNETES 1970
WÜNSCHT ALLEN KUNDEN
UND GESCHÄFTSFREUNDEN

Karl Huber

RADIO - FERNSEHEN
ELEKTROUNTERNEHMEN

LANDECK, URICHSTRASSE 37 - TELEFON 750



Recht frohe
Weihnachtsfeiertage
verbunden mit den
besten Wünschen für
das kommende Jahr

entbietet

CAFE **Freddy**

IDA u. KARL KOHL

Gesegnete Weihnachten und ein
glückliches neues Jahr

wünscht allen geehrten Kunden



lederwaren schuhe lederbekleidung
Christian Probst
6500 LANDECK MAISENGASSE 6



FROHE WEIHNACHTEN UND EIN GLÜCKLICHES
NEUES JAHR

w ü n s c h e n w i r a l l e n u n s e r e n g e s c h ä t z t e n K u n d e n

FRANZ ZANGERL – LANDECK
Fleischhauerei

Allen meinen verehrten Kunden und Bekannten im
ganzen Bezirk wünsche ich

*ein frohes Weihnachtsfest und
alles Gute zum neuen Jahre!*

Sporthaus Hans Walser
Landeck

Meinen werten Kunden
entbiete ich die besten
Glückwünsche zu



Holz- u. Kohlenhandlung

Richard Jarosch
Frägerei - LANDECK, Telefon 289

*Weihnachten und
zur Jahreswende!*

ALLEN MEINEN WERTEN
KUNDEN UND BEKANNTEN

wünsche ich

RECHT FROHE WEIHNACHTEN
UND EIN GLÜCKLICHES
NEUES JAHR!

BEKLEIDUNG

Georg Bombardelli

Landeck, Innstraße 7 - Tel. 521



Ein frohes Weihnachtsfest
und viel Glück im neuen
Jahr

wünscht allen geschätzten Kunden

Frisiersalon Fritz

LANDECK - TELEFON 684

Zum

Weihnachtsbraten

unser beliebtes **Bockbier**

Zu den Feiertagen

und zum Jahreswechsel

übermitteln wir allen unseren geschätzten
Kunden und Geschäftsfreunden im ganzen
Bezirk die besten Glückwünsche.

A D A M B R Ä U
FOHRENBURG
BIERNIEDERLAGE LANDECK

WIR WÜNSCHEN
ALLEN
UNSEREN GESCHÄTZTEN
KUNDEN UND
BEKANNTEN

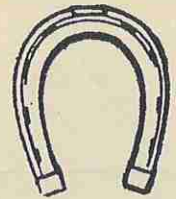
ein recht schönes, frohes
Weihnachtsfest und ein
gesundes, erfolgreiches
Neujahr!



RADIO - ELEKTRO - FERNSEHEN

Ing. Karl Weigel

LANDECK - Telefon 658



Frohe Weihnachten

und ein glückliches Neujahr

wünscht allen ihren
Genossenschaftsmitgliedern
und werten Kunden die

**Landwirtschaftliche
Genossenschaft**

für den Bezirk Landeck - ZAMS, KAIFENAU



Unseren
Kunden und
Bekannten
entbieten wir

die herzlichsten Glückwünsche für ein

frohes Weihnachtsfest

und ein glückliches und gesundes

neues Jahr

Geschw. Wiedmann

Café - Konditorei
LANDECK

*Zum Weihnachtsfest
und Jahreswechsel*

entbieten wir allen
unseren geschätzten
Kunden und
Bekannten



die herzlichsten

Glück- und

Segenswünsche!

Familie Mungenast

GEMISCHTWARENHANDLUNG - ZAMS

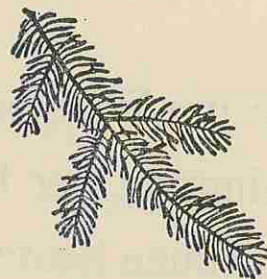
Allen unseren
Geschäftsfreunden
und Bekannten



*Fröhliche Weihnachten und
ein gesundes, erfolgreiches neues Jahr!*

Fa. Max Leimstädtner

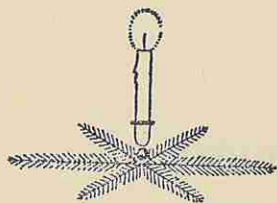
Zentralheizung - Sanitäre Anlagen
LANDECK-PERJEN



**Frohe
Weihnachten und viel Glück
und Erfolg im neuen Jahr**

Jakob Zerza

Maß-Schneiderei
Chem.Reinigung **LANDECK**



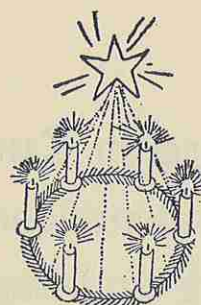
ALLEN WERTEN KUNDEN

*frohe Weihnachten
und ein
glückliches Neujahr*

wünscht

Robert Senn

Großhandlung
Landeck



*Fröhliche
Weihnachten
und
viel
Glück
im
neuen Jahr*

wünscht

Fa. Bertram Rohner

LANDECK - PIANS

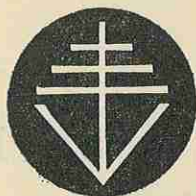


Die Tage um Weihnachten und Neujahr sind stets Tage der Besinnung, der Erbauung und des Friedens. Wir entbieten Ihnen heute unsere besten Festtagswünsche. Möge dieses Jahr auch bei Ihnen und Ihrer familiären wie beruflichen Umgebung einen harmonischen Abschluß finden und das Weihnachtsfest in Frieden und Freude beschieden sein.

Für das kommende Neue Jahr wünschen wir Ihnen Glück und Gesundheit!

Sepp Netzer und Geschwister

Unseren Kunden und Freunden
gnadenreiche Weihnachten und
Glück und Segen für das neue Jahr



Verlagsanstalt Tyrolia

Buchdruckerei

LANDECK

Buchhandlung



Recht frohe Weihnachten und ein glückliches neues Jahr

entbietet allen Gästen, Freunden und Bekannten

**H O T E L
Grinnerhof**

Familie Handle

G R I N S



Ein frohes Weihnachtsfest und viel Glück im neuen Jahr

wünscht allen werten Kunden und Bekannten

Wolfgang Waller

Parfett- u. Kunststoffböden
Landeck



Recht frohe Weihnachten und viel Glück im neuen Jahr

entbietet

Ing. Gerhard Müller

Elektronunternehmen
LANDECK - INNSTRASSE 14
Telefon 837

PROHE WEIHNACHTEN
UND EIN

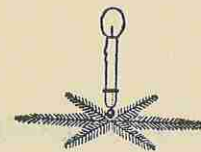


GLÜCKLICHES NEUES
JAHR

wünscht allen unseren
Kunden und Bekannten

*Familie
Schimpfäßl*

**K. F. Z. ELEKTRIK UND
ARAL-TANKSTELLE, LANDECK**



Recht frohe Weihnachten und gute Fahrt im neuen Jahr

wünscht



INH.: FERD. HUBER

Landeck

Ein frohes Weihnachtsfest und weiterhin keine Sorgen mit Ihrer Heizung im neuen Jahr, wünscht allen Kunden und jenen die uns noch Ihr Vertrauen schenken werden

OBERINNTALER-TERMOSHELL- AGENTUR Heizölvertrieb

Leo Oppenauer

6500 LANDECK - Bahnhofstraße 24 - Tel. 05442-279

Kunde von

Moderner
Heiz-
komfort

termo  **plan**

zu sein, bedeutet Sicherheit und Garantie

Wir beliefern Sie ganzjährig, prompt, zuverlässig und vor allem sehr preisgünstig, mit

TERMOSHELL - Ofenöl

SPINDELÖL

HEIZÖL - leicht und mittel

durch moderne Tankfahrzeuge
mit genauer Mengenabgabe



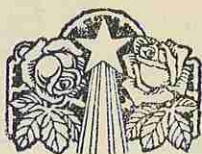
Ein frohes Weihnachtsfest
und alle guten Wünsche im neuen Jahr

entbietet



Fam. Otto Plattner

Autolackierwerkstätte - Malermeister - Landeck



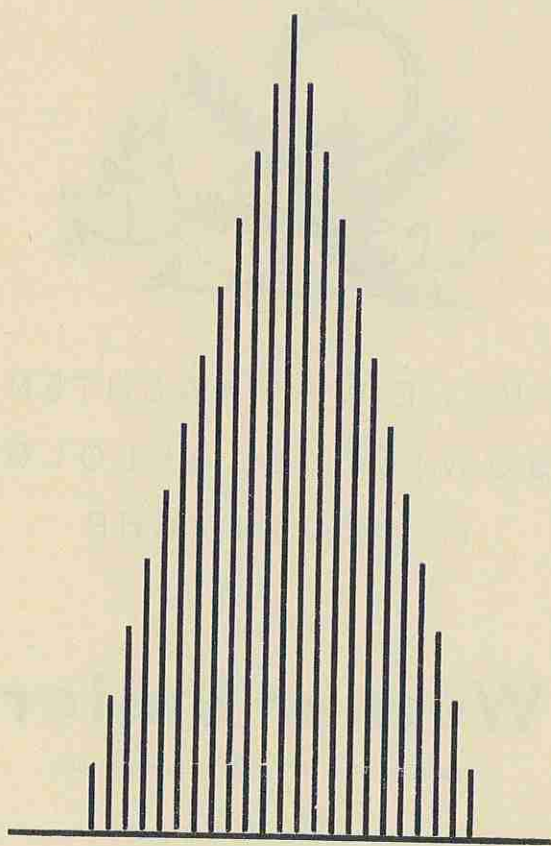
Recht frohe Weihnachten und viel Glück im neuen Jahr

wünscht:

Familie Hans Pircher - Gasthof Nußbaum

Landeck - Perjen

Gleichzeitig teilen wir allen unseren Gästen mit, daß der Nußbaumkeller ab 25. Dezember täglich geöffnet ist.



wir wünschen unseren kunden und
auftraggebern ein frohes weihnachts-
fest und ein glückliches, erfolgrei-
ches neues jahr

fa.dipl.ing.swietelsky

landeck



RECHT FROHE WEIHNACHTEN
UND VIEL GLÜCK IM NEUEN
JAHR
WÜNSCHT ALLEN WERTEN KUNDEN

WERNER NETZER

VOLVO- UND BMW - SERVICE
LANDECK, URICHSTR. 23, TEL. 9145



ALLEN KEGEL-
FREUNDEN UND
GÖNNERN SCHÖNE
FEIERTAGE UND
EIN GESUNDES
NEUES JAHR
WÜNSCHT DIE

Vereinsleitung des Kegelklubes Landeck-Perjen



WIR ERLAUBEN UNS, DIE BESTEN WEIHNACHTS- UND NEUJAHRSWÜNSCHE ZU ENTBieten UND BITTEN GLEICHZEITIG, UNS DAS BISHER GESCHENKTE VERTRAUEN AUCH WEITERHIN ZU ERHALTEN.

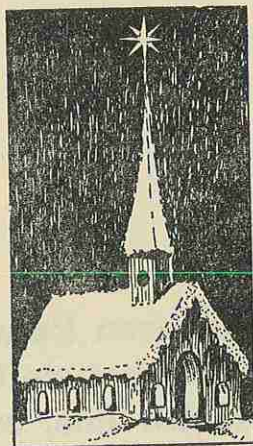
ALOIS LECHLEITNER
SPENGLEREI
LANDECK - BRUGGEN

Frohe Weihnachten und ein
glückliches neues Jahr
wünscht allen Kunden
Geschäftsfreunden und Bekannten



Familie Eberhard Reheis

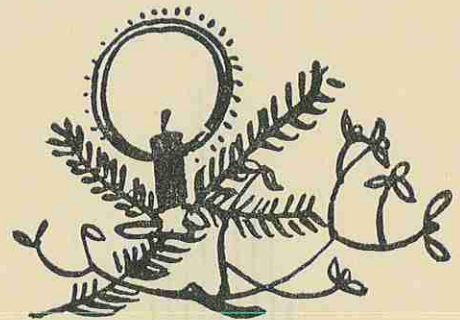
Spenglerei und Glaserei - ZAMS



FROHE WEIHNACHTEN UND EIN GLÜCKLICHES 1972 WÜNSCHT ALLEN UNSEREN KUNDEN

TEXTIL BRANDMAYR

LANDECK, MALSERSTRASSE 24



FROHE WEIHNACHTEN
SOWIE VIEL ERFOLG
IM NEUEN JAHR

wünscht

Werner Sailer

Heizung — Sanitäre — Ölfeuerungsanlagen

Fließ - Urgen

Unseren geschätzten Kunden und Bekannten

gesegnete Weihnachten



und ein glückliches Neujahr!

Obst-, Gemüse- und Weingroßhandlung

Gebr. KOFLER, Landeck



Frohe Weihnacht und
viel Erfolg für 1972

wünscht allen Freunden, Be-
kannten und Gönnern der
Schihütte Zams

Der Hüttenwirt HANS HAAS

Frohe Weihnachten
und ein glückliches
neues Jahr

wünscht allen geschätzten
Kunden



GEORG ZANGERL

Tischlermeister — Landeck

Unseren verehrten Kunden und geschätzten Bekannten

VIEL GLÜCK ZUM WEIHNACHTS-
FESTE UND JAHRESWECHSEL!

TABAKHAUPTVERLAG

Anton Schwendinger

LANDECK



FROHE WEIHNACHTEN
SOWIE VIEL GLÜCK,
GESUNDHEIT UND
ERFOLG IM NEUEN
JAHR

wünscht

FAMILIE

HERMANN LADNER

SCHUHHAUS
ZAMS, HAUPTSTRASSE 37



Unseren geschätzten
Kunden die besten
Wünsche für ein
frohes Weihnachts-
fest und ein gesundes
erfolgreiches neues
Jahr, verbunden mit
dem Dank für das
bisher erwiesene
Vertrauen.

I H R
M O D E N H A U S

HUBER

Malsersstraße 37 - Telefon 321

Ein recht frohes Weihnachtsfest
und viel Glück im neuen Jahr

wünscht allen Kunden mit GUT LICHT



Ihr Fotohaus

R. MATHIS

Fotografische Anstalt - Landeck, Tirol



Gesegnete Weihnachten und ein gutes
neues Jahr wünscht
allen werten Kunden und Bekannten

Familie **Schuchter**

Lebensmittel

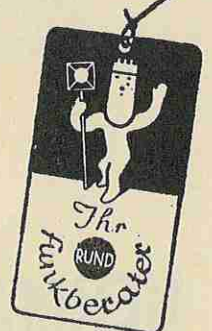
Landeck

Pfunds

R. Fimberger

RUF 513

Recht frohe Weihnachtsfeiertage
und ein glückliches neues Jahr!



Wir danken!

Einen herzlichen Dank an Sie alle. Danke, daß wir immer wieder für Sie da sein durften. Danke auch an jene, die mithalfen unsere Aufgabe zu erfüllen. Seien es die Mitarbeiter der Behörden und Ämter oder die Männer der Bahn und Post. Gerade in unserem 20-jährigen Jubiläumsjahr konnten wir erfreut feststellen, wieviele Kunden und Freunde wir im Bezirk Landeck haben. Aber auch über die Bezirksgrenzen hinweg suchen und finden uns immer mehr Menschen. Dies ist uns ein Ansporn! Ein Ansporn noch besseren Service, noch ein größeres Angebot, noch mehr Leistung zu zeigen wie bisher.

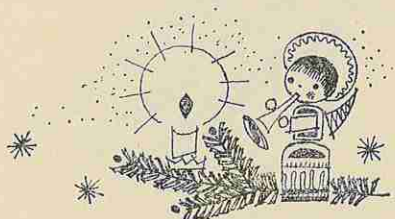
**Und nun wünschen wir Ihnen ein schönes Weihnachtsfest im Kreise Ihrer Lieben.
Mögen Ihnen im neuen Jahr viele Ihrer Wünsche in Erfüllung gehen.**

Herzlichst Ihr(e)

**Josef Pesjak
Herta Pesjak sen.
Hertha Pesjak jun.
Hermine Arner geb. Pesjak**

**Harald Pesjak
Dr. Edgar Pesjak
Karl Buchensteiner
im Namen aller Mitarbeiter**

*Recht frohe
Weihnachten und
viel Glück im
neuen Jahr*



wünscht allen geschätzten Kunden

Hans Gastl

Parkettischlerei - Hobel- und Schleif-
arbeiten, Verlegen von Plastik- und
Teppichböden

Landeck, Kreuzbühelgasse 37
(Wohnung, Urichstr. 19 (Lager))
Telefon 05442-297

Unseren verehrten Kunden die
besten Glückwünsche zu



WEIHNACHTEN und
NEUJAHR!

Firma
Max NÖTZOLD

Heizung - Sanitäre - Ölfeuerungen - Spenglerei - Glaserei

*Ein frohes Weihnachtsfest,
viel Glück und Erfolg im neuen
Jahr!*

wünscht allen geschätzten Kunden

Salon **Smrekar**
Pächter - Anton und Margit Smrekar

Landeck - Perjen

Ein frohes Weihnachtsfest
und ein glückliches Neujahr
wünscht allen verehrten
Kunden



Schuhhaus Zangerl-Erhart

Landeck, Malsersstraße

Ein gesegnetes Weih-
nachtsfest sowie alles
Gute für das Neue Jahr
wünschen wir allen un-
seren Kunden



Walter Aigner

Feinkost - Zams - Telefon 527

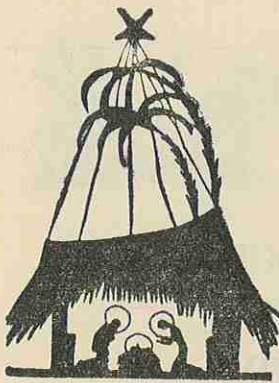
Mit den besten Wünschen für die
Weihnachtsfeiertage und zum
Jahreswechsel empfiehlt sich

ÖHAG-Erdöl u. Chemie-
produkte - Ing. Dr. Bertsch
Bludenz - Verkaufsbüro
Landeck, Ulrichstraße 63
Josef Rohnacher

Recht frohe Weihnachten und viel Glück im neuen
Jahr entbietet allen Gästen und Bekannten die



Bergstation der Venetseilbahn
Familie Venier



FROHE WEIHNACHTEN
UND EIN GESUNDES NEUES JAHR
WÜNSCHT ALLEN KUNDEN UND FREUNDEN

BAUMEISTER

Ing. Viktor Jarosch - Landeck

Paschegasse 20 — Telefon 538

Unternehmen für Hoch- und Tiefbau - Erstellung von Plänen, Kostenberechnungen
und Schätzungen - Erzeugung der Nauderer Natursteine

Frohe Weihnachten
und viel Glück
im neuen Jahr



wünscht allen Kunden

Peter Meraner jun.

Weinhandlung, Landeck, Urichstraße 2

*Frohe Weihnachten und
alles Gute
im neuen Jahr!*



FRANZ ORTNER

ZIMMERMEISTER - PRUTZ

Nordstern- Versicherungen

GESCHÄFTSSTELLE LANDECK

Tel. 9805 Marktplatz 4

Wir wünschen unseren Kunden

RECHT FROHE WEIHNACHTEN UND
VIEL GLÜCK UND
ERFOLG IM JAHRE 1972

BEZIRKSINSPEKTOR

JOSEF GRIESSER



RECHT FROHE
WEIHNACHTEN
UND
VIEL GLÜCK UND
ERFOLG IM JAHRE 1972

entbietet allen Kunden,
Geschäftsfreunden und
Bekanntem

Roman Gritsch

RAUMGESTALTER

Zams, Innbrücke - Telefon 556



Unseren
verehrten Kunden
die besten

Weihnachts-
und

Neujahrsglückwünsche!

Bitte schenken Sie uns Ihr Vertrauen auch im
kommenden Jahr!

Franz Gandler

Fleischhauerei u. Selcherei

Landeck-Malserstr. 6



RECHT FROHE
WEIHNÄCHTEN
SOWIE EIN
ZUFRIEDENES,
GLÜCKLICHES
NEUES JAHR

wünscht

ALFRED RUETZ

Bau- und Kunstschlosserei

GRINS



*Frohe
Weihnachten
und ein
gesegnetes
neues Jahr*

wünscht aufrichtig der Rundfunkmechaniker
und -händler Ihres Vertrauens

Hubert Probst

Landeck - Telefon 593



Allen unseren Gästen,
Freunden und Bekannten
wünschen wir ein

*fröhliches Weihnachtsfest
und viel Glück
und Erfolg
im neuen Jahr!*

Erna und Josef Hainz

GASTHOF ALPENHEIM
LANDECK - BRUGGEN

RECHT FROHE WEIHNACHTEN UND
EIN GESUNDES NEUES JAHR

entbietet Ihnen, werte Versicherungsnehmer und Geschäftsfreunde,

Ihr Versicherungsinstitut

WIENER ALLIANZ

VERSICHERUNGS A. G.



*Gesegnete Weihnachten
sowie viel Glück und
Erfolg für 1972*

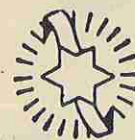
FAMILIE **Hubert Graber**
Frächtereie - LANDECK

Ein gesegnetes Weihnachtsfest
und ein glückliches neues Jahr
wünscht allen Kunden
und Freunden

Ing. Egon Lenfeld

LANDECK - Einrichtungshaus

FERNSEHEN - RADIO - ELEKTRO - MÖBEL



*Frohe Weihnachten und frohe Fahrt
ins neue Jahr*

wünscht allen geschätzten Kunden

ERWIN NETZER

MERCEDES-BENZ, ESSO-SERVICE

LANDECK, Innstraße 10 - Telefon 376



Allen Arbeitern, und Angestellten der Stadt
Landeck und des Bezirkes, sowie allen
Betriebsräten, Vertrauensmännern und Ge-
werkschaftsmitgliedern die besten

*Glückwünsche zu den Feiertagen
und ein glückliches
und erfolgreiches neues Jahr!*

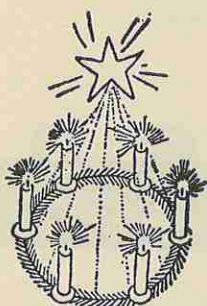
Österr. Gewerkschaftsbund

Bezirksstelle Landeck

Arbeiterkammer Innsbruck

Amtsstelle Landeck

UNSEREN VEREHRTEN KUNDEN UND BEKANNTEN WÜNSCHEN WIR



gesegnete Weihnachten und

ein glückliches neues Jahr!

KAUFHOF GRISSEMANN, Zams

FROHE WEIHNACHTEN
UND EIN
GLÜCKLICHES NEUES JAHR

wünscht
allen geehrten Kunden



EMMERICH KAPPACHER

ELEKTRO-UNTERNEHMEN
ZAMS, RÖMERWEG 7



Fröhliche
Weihnachten

sowie viel Erfolg im neuen Jahr

wünscht Ihnen

Ihr Reifenhändler und Vulkaniseur

Reifen Alscher

LANDECK - GRAF

Arlberg - Bundesstraße
Telefon 290

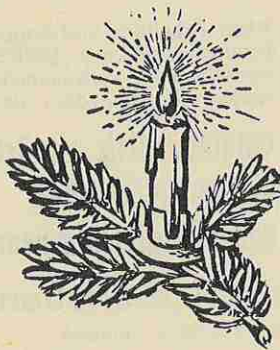


Unseren werten Kunden und Geschäftsfreunden
wünschen wir ein

frohes Weihnachtsfest und ein
glückliches neues Jahr

FAM. *Jos. Neuner, Landeck*

FRÄCHTEREI und BOTENGEWERBE
ALKOHOLFREIE GETRÄNKE
Wir bitten um Ihr geschätztes Vertrauen für 1972



Recht frohe Weihnach-
ten sowie alles Gute zum
neuen Jahr

wünscht

Karl Handl

Fleischhauerei

LANDECK - PIANS - ISCHGL - GALTÜR



EIN FRÖHLICHES
WEIHNACHTSFEST
UND EIN
GUTES NEUES
JAHR

entbietet

uhren
winkler



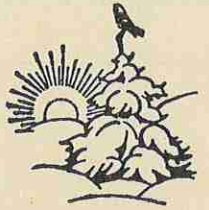
ALLEN UNSEREN GEEHRTEN
KUNDEN UND GESCHÄFTS-
FREUNDEN UNSERES HAUSES
WÜNSCHEN WIR FROHE
WEIHNACHTEN.

AUCH IM NEUEN JAHR GLÜCK UND SEGEN
U. RECHT VIELE BLUMEN AUF ALLEN WEGEN

FAMILIE

FRANZ WOLF

*Ein
frohes Weihnachtsfest sowie
die besten Glück- und Segens-
wünsche zum Jahreswechsel
wünscht allen ihren werten
Kunden und Bekannten*



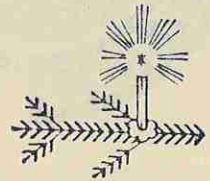
Familie HANS WALCH

Steinmetzmeister LANDECK - BRUGGEN - Telefon 9902

Grabdenkmäler in allen Materialsorten sowie Ausführung
sämtlicher Bauarbeiten.

EIN FROHES WEIHNACHTSFEST UND DIE
BESTEN WÜNSCHE FÜR DAS JAHR 1972

entbietet



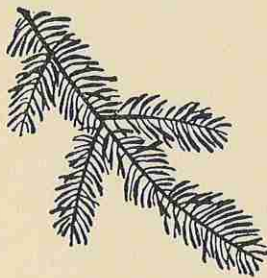
RAUMGESTALTUNG



GÜNTHER GRÖBNER

Landeck, Innstraße

Tel. 05442,416



Recht frohe Weihnachten und die herzlichsten Glück-
wünsche zum Jahreswechsel

allen unseren Kunden und Freunden

Walter Aigner - Heinrich Unterhuber - Elmar Wechner

Bundesländerversicherung

Landeck - Maisengasse - Telefon 802

DEINE SICHERHEIT - DEINE VERSICHERUNG - SELBSTVERSTÄNDLICH -
BUNDESLÄNDER



Wir danken allen Kunden und
Freunden unseres Hauses für ihr
Vertrauen und wünschen ein ge-
segnetes Weihnachtsfest und ein
erfolgreiches neues Jahr.

**Wir entbieten allen unseren Kunden
und Geschäftsfreunden ein gesegnetes
Weihnachtsfest, verbunden mit den
besten Wünschen für ein gesundes und
erfolgreiches 1972.**

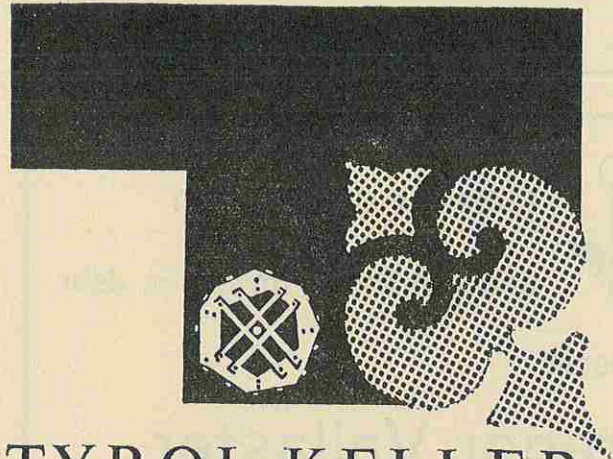
N.F.Z. Nutzfahrzeug GesmbH.

Werkstätte - Verkauf - Service

Felix Troll

Intern. Spedition

LANDECK



**TYROL-KELLER
O B S T E I G**

**Müllerstube und
Almbar
Treffpunkt guter
Unterhaltung im
westlichen Tirol**

wünscht seinen vielen und treuen Gästen recht fröhliche Weihnacht und ein gesegnetes neues Jahr mit frohem Wiedersehen im TK mit seinem großen

Weihnachts-Neujahrs-Programm

Jeden Abend im TK vom 25. Dezember 71 bis 10. Jänner 72 abwechselnd die beliebten FÜNF-TAMBORINOS aus Inzing und das bekannte BOB-HERMANN-SEXTETT, je ab 20.30 h

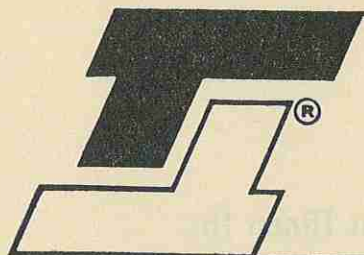
Sonderpunkte:

1. Montag, 27. Dez. 71: GROSSER TIROLERABEND
2. Freitag, 31. Dez. 71: GROSSER SILVESTERBALL
3. Donnerstag, 6. Jän. 72: SCHI-BALL WINTER 1972

Wir freuen uns auf Ihren geschätzten Besuch.
Reservierungen unter
Tel. 0 52 64 / 23 1 14

Arlberg-Silvretta

tyroltour



wünscht allen Ihren Kunden recht frohe Feiertage
und besonders GUTE FAHRT ins Neue Jahr!

Netzer Landeck 0 54 42 / 376

Tyrol-Tour Obsteig 0 52 64 / 23 1 14 - 31 1 12

**IHR GUTER STERN AUF ALLEN STRASSEN
MODERNSTE MERCEDES REISEBUSSE**





Fröhliche Weihnachten
und ein glückliches und gesundes
neues Jahr
w ü n s c h t
Sophie Sturm-Hamerl
Lebensmittel
Landeck - Perjen



Fröhliche Weihnachten
und viel Erfolg im neuen Jahr
w ü n s c h t
Gregor Vallaster
Frächtereier - Landeck



FROHE WEIHNACHTEN UND VIEL GLÜCK IM NEUEN JAHR WÜNSCHT

Malermeister Arnold Reich, Landeck, Katlaunweg 8 - Telefon 205

Eine gottgesegnete Weihnacht und ein gesundes
friedvolles neues Jahr

w ü n s c h t allen geschätzten Kunden

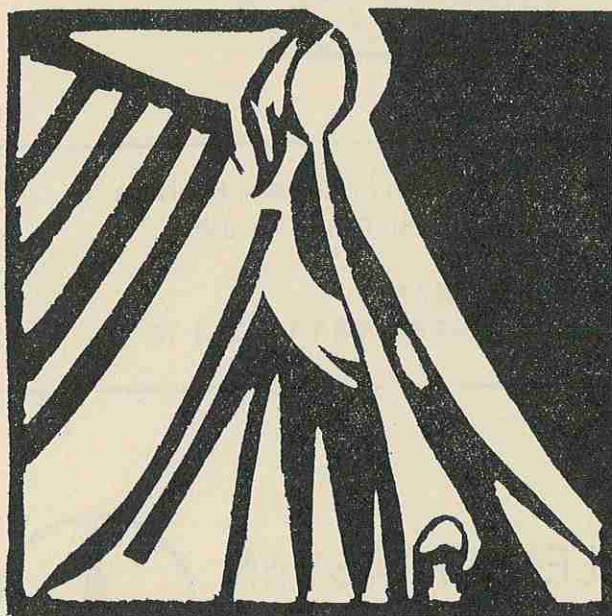
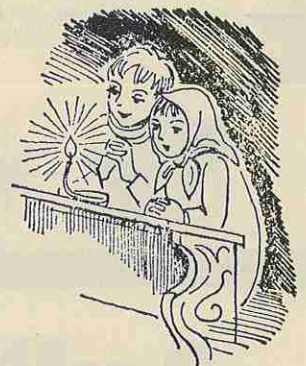
Anneliese Walch

Damenschneiderei
Telefon 9903

Franz Walch

Elektronunternehmen - Kühlanlagenbau
Telefon 639

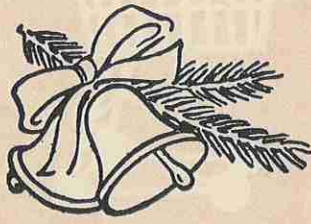
LANDECK - FLIRSTRASSE 29 - „s' HOAMATL“



Frohe Weihnachten und ein
erfolgreiches
neues Jahr

w ü n s c h t Ihnen Ihr
Fachgeschäft

Hugo Vorhofer



Recht frohe Weihnachten
und viel
Glück im neuen Jahr

wünschen allen Gästen und Freunden des Hauses

Familie Höllrigl

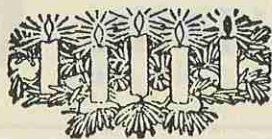
HOTEL SCHWARZER ADLER
LANDECK



Recht
frohe
Weihnachten
und
viel Erfolg
im
neuen Jahr

Franz Huber

Maßschneiderei, LANDECK, FISCHERSTR. 3
Telefon 9423



Ein frohes Weihnachtsfest
sowie viel Glück und Gesundheit
im neuen Jahr

wünscht allen Kunden, Freunden und Bekannten

Norbert Wechner

LEBENSMITTEL
Landeck-Perjen - Kirchenstraße 9



Frohe Weihnachtsfeiertage
und viel Glück
und Erfolg im neuen Jahr

entbietet

Mayreder, Kraus & Co.
INGENIEURE — BAUGESELLSCHAFT
LANDECK

SBZ



Landeck-Öd, Urichstr. 12

IFA-Diskont-Aktion bis 8. Jänner

All unseren Kunden wünschen wir frohe Festtage und ein gesundes neues Jahr!

**Rüttgers
Club-Sekt 1/1 Fl. 49.⁸⁰**
1 Flasche nur
inkl. Fl. u. Steuern

~~BRÜCKENBRÜCKENBRÜCKENBRÜCKEN~~
Maresimilch 7.⁹⁰
500 gr Flasche 1 Flasche nur

**Martini-
Vermouth hell und dunkel 49.⁹⁰**
1 lt. Flasche 1 Flasche nur
inkl. Fl. u. Steuern

**Pfirsich-
kompott 1/1 lt Glas 6.⁸⁰**
gelbe Früchte 1 Glas nur

IFA
**Orangensaft-
getränk 1 lt Fl. 8.⁹⁰**
1 Flasche nur
inkl. Fl. u. Steuern

Russen 1,2 lt. 19.⁹⁰
Plastik-Kübel 1 Kübel nur

**Bremer-Fachring
Expresskaffee 7.⁵⁰**
50 gr. Glas aromatisch, sofort löslich
1 Glas nur

**Radion 6 kg
Vorratstrommel 109.⁹⁰**
mit Oldtimer Dekor
1 Trommel nur

Diskont-Preise für alle
Parkmöglichkeit vorhanden

Unseren geschätzten
Gästen und Bekannten
wünschen wir frohe
Feiertage und viel
Glück im neuen Jahr



**Hotel
Tyrolerhof**
LANDECK - PERJEN
Besitzer: K. u. R. Römer

Recht frohe Weihnachten
und viel Glück im neuen Jahr
wünscht
allen Kunden
und Bekannten



ANNA MUIGG
Molkereiprodukte - Obst - Gemüse
LANDECK

KONFITOREI-CAFE

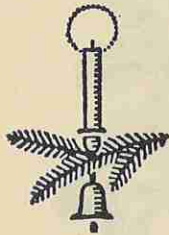
MAYER

entbietet allen Kunden
und Gästen die besten Wünsche
zu den Feiertagen.



DIE MUSIKKAPELLE ZAMS
wünscht ihren aktiven
und unterstützenden Mitgliedern
sowie allen Freunden und
Gönnern

fröhliche Weihnachten und
ein glückliches Neujahr



Ein gesegnetes
Weihnachtsfest,
viel Glück und Erfolg im
neuen Jahr,
sowie eine gute Fahrt

wünscht allen Kunden und Geschäftsfreunden

HANS SEIPT

SHELL - TANKSTELLE

St. Anton am Arlberg



ALLEN
UNSEREN
KUNDEN
UND
FREUNDEN
ENTBIETEN WIR
EIN

*recht frohes Weihnachtsfest
sowie ein glückliches und
gesundes neues Jahr*

Fam. Hermann RANGGER

Installationen

LANDECK, Innstraße

Telefon 212

Allen unseren Mitgliedern,
Kunden und Freunden
recht frohe Weihnachten,
viel Glück und Erfolg
im neuen Jahr



wünscht Ihnen Ihre

seit 1875

spar



Vorschusskasse
für den bezirk landeck r. g. m. b. h.